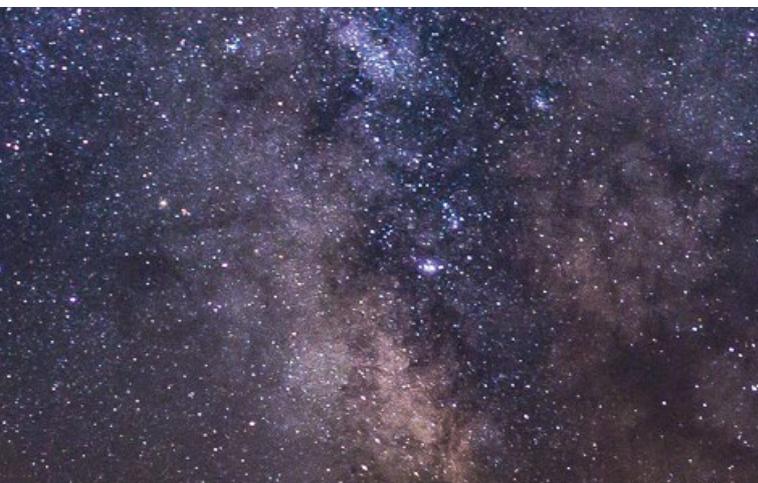


Geschäftsbericht 2020

Sichtstärke



	Seite
1 Vorwort	2
2 Kurz gesagt	5
3 Führung und Organisation	6
4 Lagebericht	14
5 Jahresrechnung	32
6 Antrag des Verwaltungsrates	62
7 Bericht der Revisionsstelle	63
8 Mehrjahresvergleich	64



Wenn unsere Bankschalter abends schliessen und die Sonne untergeht, wird der Naturpark Gantrisch zum Sternenpark Gantrisch. Zu jeder Jahreszeit sind spektakuläre Sternenhimmel und einzigartige Nachtstimmungen zu bewundern. Gerne nehmen wir Sie in unserem diesjährigen Geschäftsbericht mit auf die stimmungsvolle Reise durch die dunkle Nacht.

Mehr erfahren über den Sternenpark Gantrisch

www.sternenpark-gantrisch.ch



2 Kurz gesagt

	31.12.2020 (in 1000 CHF)	31.12.2019 (in 1000 CHF)
Bilanz		
Bilanzsumme	843 932	789 303
Kundenausleihungen	691 146	676 339
Kundengelder	618 045	582 381
Eigenkapital (vor Gewinnverwendung)	74 263	72 124
Erfolgsrechnung	(in 1000 CHF)	(in 1000 CHF)
Erfolg aus dem Zinsgeschäft (netto)	8 978	9 008
Geschäftsaufwand (Sach- und Personalaufwand)	5 868	5 762
Geschäftserfolg	3 163	3 115
Jahresgewinn	1 356	1 351
Kennzahlen		
Bruttozinsmarge (Brutto-Erfolg Zinsgeschäft & Kommissionsertrag Kreditgeschäft in% der Ø Bilanzsumme)	1.10%	1.15%
Bruttobedarfsspanne (Geschäftsaufwand in% der Ø Bilanzsumme)	0.72%	0.75%
Geschäftserfolgsspanne (Geschäftserfolg in% der Ø Bilanzsumme)	0.39%	0.40%
Risikospanne (Risikoaufwendungen in% der Ø Bilanzsumme)	0.02%	0.00%
Nettozinsspanne (Erfolg Zinsgeschäft ./ Risikoaufwendungen in% der Ø Bilanzsumme)	1.08%	1.15%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital in% der Bilanzsumme)	8.75%	9.08%
Cost/Income Ratio	57.99%	58.92%
Geschäftserfolg pro Mitarbeiter (Geschäftserfolg/Anzahl Vollzeitstellen)	111 964	111 654
Kundengelder in% der Kundenausleihungen	89.42%	86.11%
Personalbestand Ø	28.25	27.90

In der Jahresrechnung können Rundungsdifferenzen vorkommen.

Sämtliche Rollenbezeichnungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

3 Führung und Organisation

Verwaltungsrat

Vorname, Name	Funktion	Nat.	Ausbildung, beruflicher Hintergrund	Wohnort	Erstmalige Wahl	Gewählt bis GV
René Holzer ¹	Präsident	CH	Masch. Ing. FH, NDS BWL, Geschäftsführer	Schwarzenburg	26.03.2011	2023
Dominique Hofer ¹	Vizepräs.	CH	Bachelor of Arts in Betriebswirtschaftslehre	Heitenried	23.03.2019	2022
Battista Bovisi	Mitglied	CH	Unternehmer	Niederscherli	28.03.2009	2021
Verena Bürki-Zutter	Mitglied	CH	Lehrerin, Schulleiterin	Sangernboden	28.03.2009	2021
Bruno Grütter	Mitglied	CH	Verleger	Schliern	14.05.2020	2023
Thomas Zbinden ¹	Mitglied	CH	eidg. dipl. Bankfach-Experte, BSC BFH in Informatik, Geschäftsführer	Faulensee	25.03.2017	2023
Hansueli Zwahlen	Mitglied	CH	Meisterlandwirt	Guggisberg	14.05.2020	2023

Alle Mitglieder erfüllen die Unabhängigkeitskriterien gemäss FINMA-RS 2017/1 «Corporate Governance - Banken».

¹ Mitglied Entschädigungsausschuss (auch für allgemeine Personalfragen)

Unternehmensführung

Vorname, Name	Funktion	Weiterbildung	Eintritt
Daniel Hauert	Vorsitzender der Bankleitung	dipl. Bankfach-Experte	01.07.1996
Bruno Beyeler	Stv. Vorsitzender der Bankleitung	dipl. Bankwirtschafter HF CAS in Real Estate Finance	01.08.2005
Evelyne Guillebeau	Mitglied der Bankleitung (ab 01.01.2021)	dipl. Bankwirtschafterin HF	01.02.2019
Ursula Cristiani	Leiterin Sekretariat		01.01.1997
Barbara Marti	Leiterin HRM, Handlungsbevollmächtigte	dipl. Betriebswirtschafterin HF	01.11.1999
Sandra Rohrbach	Leiterin Marketing		01.09.2015
Yannick Vifian	Assistent der Bankleitung, Handlungsbevollmächtigter (ab 01.01.2021)	dipl. Bankwirtschafter HF	01.09.2013

IT/Projekte

Vorname, Name	Funktion	Weiterbildung	Eintritt
Evelyne Guillebeau	Leiterin IT/Projekte	dipl. Bankwirtschafterin HF	01.02.2019

Kommerz

Vorname, Name	Funktion	Weiterbildung	Eintritt
Bruno Beyeler	Leiter Kommerz	dipl. Bankwirtschafter HF CAS in Real Estate Finance	01.08.2005
Simon Beyeler	Leiter Kommerzadministration, Prokurist	dipl. Bankwirtschafter HF	01.11.2003
Bruno Emmisberger	Kundenberater Kommerz, Prokurist	dipl. Bankfach-Experte	01.09.2008
Nastassja Finger	Sachbearbeiterin Kommerz		01.08.2020
Jessica Mäder	Sachbearbeiterin Kommerz		01.08.2019
Jeannine Seeger	Sachbearbeiterin Kommerz		01.08.2018

Finanz

Vorname, Name	Funktion	Weiterbildung	Eintritt
Remo Gugger	Leiter Finanz, Prokurist	Bankfachmann mit eidg. FA	01.09.2016
Remo Loosli	Stv. Leiter Finanz, Prokurist	MAS Bank Management, Finanzplaner und Bankfachmann mit eidg. FA	22.12.2003
Aswin Karupiah	Sachbearbeiter Finanz, Kundenberater		01.08.2017
Regina Schmid Brühlhart	Sachbearbeiterin Finanz, Kundenberaterin		16.11.2015
Andrea Blum	Leiterin Kundenberatung Front, Handlungsbevollmächtigte		01.01.2018
Sara Spiess	Co-Leiterin Schalter, Kundenberaterin		01.08.2015
Nicole Zwahlen	Co-Leiterin Schalter (ab 01.01.2021), Kundenberaterin		01.08.2018
Lia Bigler	Kundenberaterin		04.11.2019
Vanessa Finger	Kundenberaterin		01.05.2020
Silvia Frauchiger	Kundenberaterin		01.07.2020
Vroni Wasem	Kundenberaterin		01.10.2004
Claudia Stoll	Geschäftsstellenleiterin Guggisberg		01.03.1994
Beatrice Hostettler	Geschäftsstellenleiterin Albligen		01.04.2001
Daniel Kilcher	Geschäftsstellenleiter Sangernboden		01.11.2007

Dienste

Vorname, Name	Funktion	Weiterbildung	Eintritt
Fritz Nydegger	Leiter Dienste, Prokurist	dipl. Bankfach-Experte/ Buchhalter mit eidg. FA	01.06.1998
Hans Beyeler	Leiter Immobilien und Hausdienst		01.06.1993

Fachzentrum

Vorname, Name	Funktion	Eintritt
Christine Binggeli	Leiterin Fachzentrum, Prokuristin	01.02.1989
Sandra Roggli	Stv. Leiterin Fachzentrum	01.08.2016
Rita Bühlmann	Sachbearbeiterin Fachzentrum	01.04.2000
Nastassja Finger	Sachbearbeiterin Fachzentrum	01.08.2020
Fabienne Leuthold	Sachbearbeiterin Fachzentrum	01.07.2016
Jessica Mäder	Sachbearbeiterin Fachzentrum	01.08.2019
Béatrice Muff	Sachbearbeiterin Zahlungsverkehr	01.09.2008
Silvia Staub	Sachbearbeiterin Zahlungsverkehr	01.07.2000
Levin Zahnd	Sachbearbeiter Fachzentrum/Zahlungsverkehr	14.01.2019

Lernende

Vorname, Name	Funktion/Lehrjahr	Eintritt
Nico Hürst	Lernender, 3. Lehrjahr	01.08.2018
Sidney Moser	Lernender, 2. Lehrjahr	01.08.2019

*Erweiterung Bankleitung per 1. Januar 2021
mit interner, bestens qualifizierter Prokuristin,
einst Lernende auf der Bank Gantrisch.*



Daniel Hauert
Vorsitzender der Bankleitung



Bruno Beyeler
Stv. Vorsitzender der Bankleitung



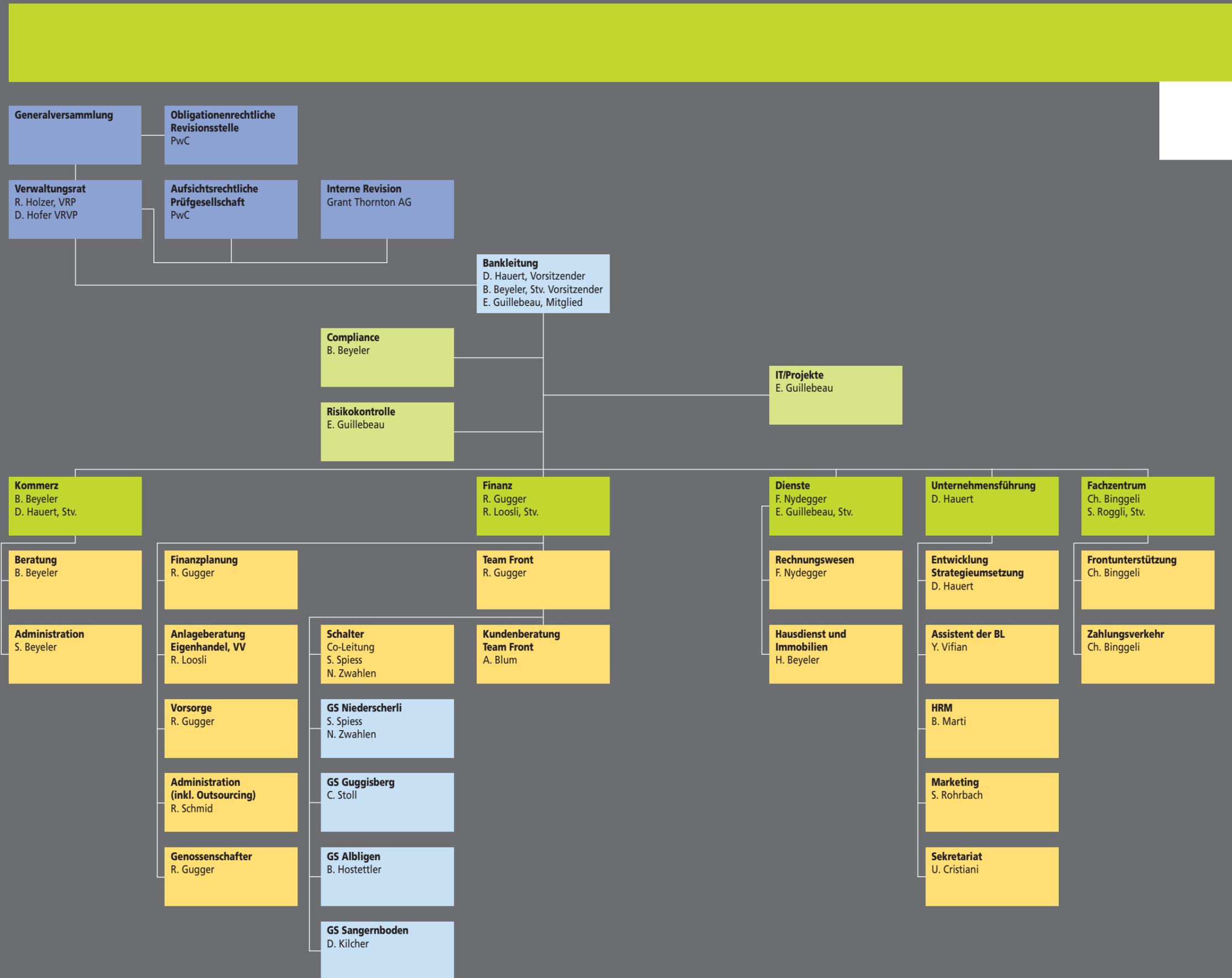
Evelyne Guillebeau
Mitglied der Bankleitung

Wir freuen uns sehr, die Bankleitung, bestehend aus den Herren Daniel Hauert und Bruno Beyeler, per 1. Januar 2021 mit Frau Evelyne Guillebeau zu erweitern.

Frau Evelyne Guillebeau hat in den Jahren 2003 bis 2006 in unserem Haus die Banklehre absolviert, bis anfangs 2008 als Sachbearbeiterin Kommerz und Finanz gearbeitet, ist anschliessend als Kundenberaterin im Bereich Premium Banking weitergezogen und hat sich zur diplomierten Bankwirtschafterin HF weitergebildet. Nebst dem Kundenkontakt und der Arbeit in der Bank waren ihr die Reitausbildung, die Mitarbeit im elterlichen Ponystall Gwick und die Tätigkeit als landwirtschaftliche Mitarbeiterin ebenfalls immer sehr wichtig.

Am 1. Februar 2019 kehrte Frau Guillebeau als Leiterin Projekte und Informatik zurück zu unserer Bank, wurde zwischenzeitlich zur Prokuristin und nun zum Bankleitungsmitglied befördert.

Wir sind überzeugt, mit dieser vorausschauenden Erweiterung der Bankleitung per 1. Januar 2021 gestärkt ins neue Geschäftsjahr starten zu können und freuen uns, Herausforderungen im Team zu meistern.





Glitzer über Berner Alpen

© Bernhard Burn © Naturpark Gantrisch

WÄRTNER

4 Lagebericht

Rahmenbedingungen

Wirtschaftliches Umfeld

Weltwirtschaft

Die Corona-Pandemie und die Massnahmen zu ihrer Eindämmung lösten im ersten Halbjahr 2020 einen historischen Einbruch der Weltwirtschaft aus. Mit dem Rückgang der Neuinfektionen und der Lockerung der Eindämmungsmassnahmen in den Sommermonaten konnte das Wirtschaftsleben zunehmend wieder aufgenommen werden. Dies führte zu einer kräftigen Erholung der Weltwirtschaft im dritten Quartal. Dennoch blieb das Bruttoinlandprodukt (BIP) in den meisten Ländern deutlich unter seinem Vorkrisenniveau.

Im Verlaufe des Herbsts verschlechterte sich die epidemiologische Lage vielerorts wieder, sodass die Eindämmungsmassnahmen erneut verschärft wurden. Zeitnahe Indikatoren zeigen, dass die Konjunkturentwicklung dadurch abermals beeinträchtigt wird. In verschiedenen Ländern könnte das BIP im vierten Quartal deshalb schrumpfen. Im Vergleich zum Frühling ist aber von geringeren Effekten auszugehen, da vielerorts weniger drastische Massnahmen gewählt und auf rigide Lockdowns verzichtet wurde.

Die grössten Konjunkturrisiken bestehen aber weiterhin in der Entwicklung der Corona-Pandemie. Wenn sich die Hoffnungen auf die Wirksamkeit der Corona-Impfstoffe erfüllen, darf mit einer schnelleren Konjunkturerholung gerechnet werden. Wenn diese Erwartungen nicht eintreffen, wird sich die Eindämmung der zweiten und allenfalls weiterer Pandemiewellen als schwierig und langwierig erweisen. Die Wahrscheinlichkeit von Stellenabbau und Unternehmensinsolvenzen wird mit zunehmender Länge der Krise ansteigen.

Konjunktur Schweiz und Kanton Bern

Bruttoinlandprodukt

Im dritten Quartal 2020 erholte sich das BIP der Schweiz stark (+7.2%) und machte damit rund drei Viertel des massiven Einbruchs der ersten Jahreshälfte (-8.6%) wieder wett. Damit liegt das BIP noch gut 2% unter dem Vorkrisenniveau von Ende 2019. Verglichen mit Deutschland und den übrigen Nachbarländern, aber z.B. auch mit den

USA, wurden hierzulande in der Summe geringere Wertschöpfungsverluste verzeichnet. Daran gemessen ist die Schweiz bislang verhältnismässig glimpflich durch die Corona-Krise gekommen.

Nach der relativ frühen und schnellen Lockerung der Corona-Massnahmen erholte sich die Binnennachfrage im dritten Quartal ähnlich stark wie das BIP insgesamt. Die einzelnen Branchen profitierten allerdings in unterschiedlichem Ausmass von der Erholung. Dem Detailhandel und Teilen des Gastgewerbes kam zugute, dass die Sommerferien vielfach im Inland verbracht wurden. Einige Bereiche des Dienstleistungssektors waren stärker durch fortbestehende gesundheitspolitische Massnahmen eingeschränkt, wie etwa die Unterhaltungsbranche. Entsprechend war dort die Erholung weniger bis kaum spürbar. Die schwache internationale Reisetätigkeit belastete den Transportsektor und den Tourismus – die Zahlen ausländischer Gäste verharrten auf sehr tiefem Niveau.

Auch das verarbeitende Gewerbe und die konjunktursensitiven Industriebranchen leiden unter der internationalen Wirtschaftslage. Die Nachfrage nach Exporten aus der Schweiz liegt deutlich unterhalb des Vorkrisenniveaus. Seit Oktober haben Bundesrat und Kantone angesichts stark steigender Covid-19-Fallzahlen und einer drohenden Überlastung der Gesundheitssysteme die gesundheitspolitischen Massnahmen wieder verschärft. Vor diesem Hintergrund erwartet die Expertengruppe des Bundes, dass die Erholung der Schweizer Wirtschaft im vierten Quartal unterbrochen wird und das BIP zurückgeht. Für das Gesamtjahr 2020 rechnen die Experten mit einem BIP-Rückgang von 3.3%.

Für den Kanton Bern lautete die Prognose von BAK Economics auf ein Minus von 4.2%.

Konsum

Der private Konsum erholte sich im dritten Quartal kräftig und machte damit den grössten Teil des massiven Einbruchs in der ersten Jahreshälfte wieder gut. Ausschlaggebend war, dass im Zuge der gelockerten Corona-Massnahmen eine Reihe von Konsummöglichkeiten wieder zur Verfügung standen: Gastronomische und andere Dienstleistungsbetriebe, Geschäfte und Landesgrenzen wurden ab Ende April schrittweise wieder geöffnet. Zudem entwickelten

Die Corona-Pandemie beeinträchtigt die Wirtschaft weiterhin stark. Vor diesem schwierigen Hintergrund führt die Nationalbank ihre expansive Geldpolitik fort, um die Wirtschafts- und Preisentwicklung zu stabilisieren.

sich die Einkommen der Haushalte im bisherigen Jahresverlauf verhältnismässig stabil, was den Konsum stützt. Insbesondere hat der breite Einsatz der Kurzarbeitsentschädigung die negativen Auswirkungen der Krise auf die Arbeitseinkommen in der ersten Jahreshälfte etwas gedämpft.

Im vierten Quartal und wohl im ganzen Winterhalbjahr 2020/21 dürften die privaten Konsumausgaben von den wieder verschärften gesundheitspolitischen Massnahmen massiv gebremst werden. Auch dürfte eine gewisse Vorsicht das Verhalten der Konsumentinnen und Konsumenten geprägt haben und weiter prägen. Dies trifft insbesondere bei grösseren Anschaffungen zu. So nahm die Zahl der neu zum Verkehr zugelassenen Personenwagen in den ersten elf Monaten gegenüber der gleichen Vorjahresperiode um 25% auf 207 377 Fahrzeuge ab.

Für das Gesamtjahr 2020 muss gemäss Prognose der Expertengruppe des Bundes mit einem historischen Rückgang der privaten Konsumausgaben von 4.4% gerechnet werden.

Im Gegensatz zu vielen anderen Komponenten entwickelten sich die Konsumausgaben des Staates im bisherigen Jahresverlauf stetig. Im dritten Quartal resultierte ein leichtes Plus von 0.2% und für das ganze Jahr wird ein Wachstum von 2.2% prognostiziert. Die umfangreichen wirtschaftspolitischen Stützungsmaßnahmen sind darin nicht enthalten, da es sich mehrheitlich um Transfers (z.B. Kurzarbeitsentschädigung) bzw. bei den Covid-Krediten um Bürgschaften handelt. Diese Massnahmen wirken sich direkt auf die private Inlandnachfrage aus, d.h. den Pri-

vatkonsum und die Investitionen, und zählen nicht zum Staatskonsum.

Investitionen

Nachdem die Bauwirtschaft aufgrund des Lockdowns im Frühling teilweise stillgestanden hatte, kam es in den Sommermonaten zu einer zügigen Erholung. Die Bauinvestitionen verzeichneten im dritten Quartal einen Rekordzuwachs von 5.1%. Damit befinden sich die Bauinvestitionen wieder auf dem Niveau von Ende 2019. Die Kapazitätsauslastung kletterte zurück auf knapp 80%. Zum einen funktionieren die Baustellen dank Schutzkonzepten und Hygienemassnahmen beinahe wieder im Normalzustand. Zum anderen entwickelte sich die Nachfrage stabil: Zwar blieb die Entwicklung beim Geschäftsbau aufgrund des unsicheren Konjunkturverlaufs verhalten, vom Tief- und insbesondere vom Wohnungsbau kamen jedoch bedeutende Impulse. Die Erwartung, dass das Zinsniveau länger tief bleiben wird, hat die Nachfrage nach Wohneigentum begünstigt.

Die Ausrüstungsinvestitionen wuchsen im dritten Quartal um 8.8%. Zwar ist dies das stärkste bisher beobachtete Quartalswachstum. Nach zwei deutlich negativen Quartalen liegt das Niveau aber immer noch 7% unter jenem vor der Krise.

Aussenhandel

Auch der Aussenhandel spürte die Corona-Krise massiv. Nach deutlichen Einbussen bis Mitte Jahr konnten sowohl die Exporte als auch die Importe im dritten Quartal kräftig aufholen. Der Einbruch im ersten Halbjahr konnte aber nicht wettgemacht werden. Von Januar bis November

importierte die Schweiz 44 Millionen Tonnen Güter im Gesamtwert von 167.6 Milliarden Franken und exportierte 16.9 Millionen Tonnen für 207.7 Milliarden Franken. Gegenüber der gleichen Vorjahresperiode gingen die Einfuhren wertmässig um 11.6% und die Ausfuhren um 7.7% zurück.

Arbeitsmarkt

Bedingt durch den Lockdown nahm die Zahl der registrierten Arbeitslosen bis Ende Mai stark zu. Die Lockerungen der Corona-Massnahmen sorgten dann ab Jahresmitte für eine vorübergehende Stabilisierung auf dem Arbeitsmarkt. Im Oktober und November verschlechterte sich die Situation aber wieder. Laut den Erhebungen des Staatssekretariats für Wirtschaft (seco) waren Ende November 153 270 Arbeitslose bei den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) gemeldet, 46 940 Personen mehr als im Vorjahr (+44.1%). Die Arbeitslosenquote stieg damit auf 3.3% (Vorjahr 2.3%).

Die Jugendarbeitslosigkeit (15- bis 24-Jährige) erhöhte sich innert Jahresfrist um 5 530 auf 17 490 Personen per Ende November (+46.2%). In der gleichen Zeitspanne nahm auch die Zahl der Arbeitslosen über 50 Jahren um 12 470 auf 42 289 Personen zu (+41.8%).

Per Ende November waren insgesamt 251 139 Stellensuchende registriert, 68 712 Personen mehr als im Vorjahr (+37.7%). Die Zahl der bei den RAV gemeldeten offenen Stellen reduzierte sich um 3 370 auf 28 861 (-10.3%).

Im September 2020 waren 204 191 Personen in 20 190 Betrieben von Kurzarbeit betroffen. In der entsprechenden Vorjahresperiode verteilten sich 2 090 Kurzarbeitende auf 111 Betriebe.

Im Kanton Bern waren Ende November 15 453 Arbeitslose registriert, 5 148 Personen mehr als im Vorjahr (+49.9%). Die Arbeitslosenquote erhöhte sich damit auf 2.7% (Vorjahr 1.8%). Die Arbeitslosigkeit stieg in sieben von zehn Verwaltungskreisen an, in den übrigen blieb sie stabil oder ging sogar zurück. Den grössten Anstieg verzeichneten die touristisch geprägten Regionen Interlaken-Oberhasli

und Obersimmental-Saanen. Die Spannweite der Arbeitslosenquote geht von 1.5% (Frutigen-Niedersimmental) bis 4.8% (Biel). 24 051 Personen waren Ende November als Stellensuchende gemeldet, 7 037 mehr als vor einem Jahr (+41.4%). Im November wurden 1 938 Gesuche für Kurzarbeit gestellt, die 22 671 Beschäftigte betrafen.

Preise

Die Preise für Inlandgüter blieben im Jahresvergleich insgesamt stabil. Preiserhöhungen gab es unter anderem im Bereich der Restaurants und Hotels. Teurer wurden zudem Nahrungsmittel – eine Güterkategorie, die in den letzten Monaten im Detailhandel stark nachgefragt wurde. Die grössten Preisnachteile verzeichneten die Bereiche Verkehr sowie Freizeit und Kultur, die stark von der Corona-Pandemie und den entsprechenden Eindämmungsmassnahmen betroffen sind.

Die Importgüter verbilligten sich um 2.7%. Hauptverantwortlich dafür waren die tieferen Heizölpreise.

Der Landesindex der Konsumentenpreise stand Ende November bei 101.0 Punkten (Dezember 2015 = 100). Innert Jahresfrist ergab sich eine negative Teuerung von -0.7%.

Die Preise im Baugewerbe blieben gesamthaft stabil. Der Schweizerische Baupreisindex stand Ende Oktober bei 99.7 Punkten (Oktober 2015 = 100) und damit genau auf dem Vorjahreswert. Während sich das Preisniveau im Hochbau marginal reduzierte (-0.1%), erhöhten sich die Preise im Tiefbau leicht um 0.3%. Im Espace Mittelland erhöhte sich der Baupreisindex moderat um 0.3%.

Der Berner Wohnbaukostenindex (Stadt Bern) erreichte am 1. Oktober einen Stand von 143.4 Punkten (April 1987 = 100), was gegenüber dem Vorjahreswert einer Abnahme von 0.3% entsprach.

Landwirtschaft

Die Schweizer Landwirtschaft 2020 ist eine Geschichte von turbulenten Märkten und unvorhergesehenen Ereignissen. Mit dem Corona-Lockdown im März explodierten über

Nacht die Verkäufe in Hofläden – Schweizerinnen und Schweizer setzten auf regionale Produkte und kleine Läden. Viele Bäuerinnen und Bauern reagierten rasch, bauten ihr Angebot aus oder boten Lieferdienste an. Während die Hofläden boomten, waren es für die Marktfahrer schwierige Zeiten, da die Märkte teils nicht stattfinden durften.

Die Gemüseproduktion entwickelte sich stabil und die Sommerfrüchte überzeugten auch dank vieler Sonnenstunden durch gute Qualität. Die Weinernte fiel tiefer aus als im Vorjahr. Die Winzerinnen und Winzer wurden von der geschlossenen Gastronomie und der Absage von Weinfesten hart getroffen. Immerhin wird ein guter Weinjahrgang erwartet.

Auch die Absatzmärkte wurden durcheinander gewirbelt. So stieg im Detailhandel der Kartoffelabsatz deutlich, die Pommes-Frites-Verkäufe brachen wegen der geschlossenen Restaurants aber ein. Auch das stark auf die Gastronomie ausgerichtete Kalbfleisch hatte unter dem Gastro-Shutdown zu leiden. In der Schweineproduktion konnten erneut kostendeckende Preise erzielt werden. Die Corona-Situation sorgte für einen deutlich höheren Absatz von Eiern im Detailhandel. Erneut legten die Hennen in der Schweiz über eine Milliarde Eier.

Erstmals fiel die Zahl der Milchbetriebe unter 20 000. Die Anzahl Milchkühe sank weniger stark als in den Vorjahren und die Milchmenge blieb stabil. Weil die Nachfrage hoch ist, bleibt die Milch ein eher knappes Gut. Wegen tiefen Butterlagern mussten insgesamt 5 800 Tonnen Butter importiert werden. Die Zeiten von Milchseen und Butterbergen sind vorbei.

Das Waldjahr wurde von zwei Trends geprägt: Wegen des Klimastresses und des Borkenkäfers drückte erneut viel Schadh Holz auf die Preise. Und während des Lockdowns zog es viele Leute in die Wälder, wo sie leider teils auch ihre Spuren hinterliessen.

Die Bienen brachten dieses Jahr deutlich mehr Honig ein als im schlechten Vorjahr. Aber nachdem die Imkerinnen und Imker letztes Jahr zu wenig Honig hatten, fielen nun

wichtige Absatzmärkte wie Herbstmessen und Weihnachtsmärkte coronabedingt weg.

Baugewerbe

Konnte man 2019 noch von einer Hochkonjunktur im Bauhauptgewerbe sprechen, so hat sich die Situation im 2020 aufgrund der Corona-Pandemie deutlich verschlechtert. Die Umsätze im Bauhauptgewerbe nahmen gemäss dem Schweizerischen Baumeisterverband in den ersten neun Monaten im Vergleich zur gleichen Vorjahresperiode um 7.8% auf 14.5 Milliarden Franken ab. Hauptverantwortlich für diesen Rückgang war der massive Einbruch von 13.7% im Hochbau, während der Tiefbau lediglich 1.5% einbüsste.

Von Januar bis Ende September 2020 wurden 3.9 Milliarden Franken in den Wohnungsbau investiert, 18.6% weniger als in der gleichen Vorjahresperiode. Trotzdem wurden Mitte Jahr schweizweit 78 832 Leerwohnungen gezählt, das sind 1.7% des Gesamtwohnungsbestandes (einschliesslich Einfamilienhäuser). Im Vergleich zum Vorjahr standen damit 3 449 Wohnungen mehr leer, was einem Anstieg von 4.6% entspricht.

Im Kantonsvergleich weisen Solothurn (3.2%), Tessin (2.7%) und Aargau (2.6%) die höchsten Leerstandsquoten aus. Der Kanton Bern liegt mit 1.9% ebenfalls über dem schweizerischen Durchschnitt. Der tiefste Wert wurde im Kanton Genf registriert (0.5%).

Tourismus

Die Schweizer Hotellerie verzeichnete in den touristischen Sommermonaten 2020 (Mai bis Oktober) aufgrund der Corona-Pandemie lediglich 13.4 Millionen Logiernächte. Dies entspricht einem historischen Rückgang um 40% gegenüber der Vorjahressaison. Im Kanton Bern wurden in der gleichen Periode 2.1 Millionen Logiernächte registriert, ebenfalls ein Rückgang um 40%. Trotzdem weist der Kanton Bern die zweitmeisten Logiernächte aller Kantone auf, hinter dem Kanton Graubünden, der sogar einen Anstieg der Logiernächte verzeichnen konnte.

Die Gästestruktur im Kanton Bern zeichnete sich bisher durch eine breite Diversifikation aus. Aufgrund der Reise-

restriktionen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie haben in der Sommersaison 2020 vor allem einheimische Gäste und Gäste aus Europa das Tourismusangebot genutzt.

Demzufolge hat sich die Gästestruktur stark verändert: Der Anteil der Schweizer Gäste an den Logiernächten hat sich gegenüber der Vorjahressaison verdoppelt. Der Anteil der europäischen Gäste blieb stabil, während der Anteil der Gäste von ausserhalb Europas praktisch vollständig einbrach. Insbesondere der Anteil der asiatischen Gäste, der im Berner Oberland überdurchschnittlich hoch war, ist weggebrochen.

Monetäre Entwicklung

Die Corona-Pandemie beeinträchtigt die Wirtschaft weiterhin stark. Vor diesem Hintergrund führt die Schweizerische Nationalbank (SNB) ihre expansive Geldpolitik unverändert fort. So belässt sie den SNB-Leitzins und den Zins auf Sichtguthaben bei der SNB bei -0.75% . Aufgrund des hoch bewerteten Frankens ist die SNB weiterhin bereit, bei Bedarf am Devisenmarkt zu intervenieren. Ausserdem stellt die SNB dem Bankensystem im Rahmen der SNB-COVID-19-Refinanzierungsfazilität grosszügig Liquidität zur Verfügung. Mit ihrer expansiven Geldpolitik sorgt die SNB für günstige Finanzierungsbedingungen, wirkt dem Aufwertungsdruck des Franken entgegen, stabilisiert die Wirtschafts- und Preisentwicklung und trägt zu einer angemessenen Versorgung der Wirtschaft mit Krediten und Liquidität bei.

Immobilienmarkt

Der Immobilienmarkt trotzte bislang den Corona-Wellen. Insbesondere die Nachfrage nach privatem Wohneigentum ist intakt geblieben. Weiterhin realisieren sich genügend Menschen den Traum von den eigenen vier Wänden. Es ist nicht auszuschliessen, dass der Lockdown dazu geführt hat, dass sich Familien noch vermehrt den Wunsch nach einem Eigenheim erfüllen wollen. Mit dem dritten Quartal 2020 publiziert das Bundesamt für Statistik erstmals die Zahlen für den Schweizerischen Wohnimmobilienpreisindex IMPI. Dieser neue Index ist im dritten Quartal 2020 im Vergleich zum Vorquartal um 0.2% gestiegen. Gegenüber dem gleichen Vorjahresquartal beträgt die Preissteigerung für Wohneigentum 2.6% . Sowohl die Einfamilienhäuser mit

einem Preisanstieg von 3.1% als auch die Eigentumswohnungen mit einem Plus von 2.1% haben dazu beigetragen.

Die restriktiveren Vergaberegeln für Hypotheken zur Finanzierung von Renditeliegenschaften könnten zu der erwarteten Dämpfung des Preiswachstums geführt haben. So hat sich das Preiswachstum für Mehrfamilienhäuser per 30. Juni 2020 im Jahresvergleich mit 2.1% auf hohem Niveau reduziert (Vorjahr 4.4%). Von den tiefen und sogar negativen Leitzinsen gehen allerdings weiterhin positive Impulse aus. Investitionen in Renditeliegenschaften werden wohl gesucht bleiben, auch wenn die damit verbundenen Risiken – vor allem an peripheren Standorten – bereits in den letzten Jahren deutlich zugenommen haben.

Geld- und Kapitalmarkt

Die Geld- und Kapitalmarktzinsen bewegten sich durchwegs im negativen Bereich. Der SARON (Ersatz für 3-Monats-Libor) lag im Jahresdurchschnitt mit -0.70% immer innerhalb des SNB-Leitzinses von -0.75% . Auch die durchschnittliche Rendite der Eidgenössischen Obligationen mit einer Restlaufzeit von zehn Jahren bewegte sich in allen vier Quartalen im negativen Bereich, so mit -0.62% im ersten, -0.43% im zweiten, -0.46% im dritten und -0.50% im vierten Quartal.

Kassenobligationen mit einer fünfjährigen Laufzeit verzinsten wir ab 11. März 2020 zu 0.25% . Auf dem Gantrisch Konto Privileg und Entnahmekonto gewährten wir Ende des Jahres 0.10% , auf dem Vorsorgesparen 3a 0.15% . Hypotheken auf zehn Jahre fest kosteten Ende Jahr für Hauptbankkunden 1.21% (Vorjahr 1.13%).

Aktienmarkt

Auf Jahresbasis hat der Swiss Market Index (SMI) marginal 87 Punkte auf $10\,704$ Punkte zugelegt ($+0.8\%$). Dies klingt langweilig, spiegelt aber nicht im Geringsten wider, was sich 2020 an der Schweizer Börse wie auch an anderen Aktienmärkten weltweit ereignet hat. Es scheint, als hätte es nur ein Thema gegeben: die Corona-Pandemie. In ihrem Gefolge sackte der SMI von einem Allzeithoch im Februar bei $11\,270$ Punkten auf ein Jahrestief Mitte März bei $7\,650$ Punkten ab. Das Minus von 32% erklärt sich mit der Angst,

dass die wegen der Pandemie getroffenen Schliessungsmassnahmen die Volkswirtschaft schwer und nachhaltig treffen werden.

Ebenso rasch machte sich dann wieder Optimismus breit. Nach der vorübergehenden pandemiebedingten Frühlingsbaisse erholten sich die Aktienmärkte im Sommer erstaunlich rasch und setzten in den Herbstmonaten die positive Entwicklung fort. Die Aussicht auf eine bald verfügbare Impfung und die anhaltenden fiskal- und geldpolitischen Unterstützungsmassnahmen trugen zu einer gewissen Zuversicht bei. Die Aufholralley führte den SMI zwar nicht mehr zum Allzeithoch vom Februar, aber doch auf den zu Jahresbeginn gesehenen Stand zurück. Nach dem Jahrestief im März legte der SMI wieder rund 40% zu.

Der im Swiss Performance Index (SPI) abgebildete Gesamtmarkt verzeichnete einen Jahreszuwachs von 491 auf $13\,328$ Punkte ($+3.8\%$).

Währungen

Der Schweizer Franken tendierte in den Sommermonaten mehrheitlich seitwärts, ehe er im Herbst aufgrund der zweiten Corona-Welle sowie der erhöhten Unsicherheit vor den US-Wahlen wieder vermehrt unter Aufwertungsdruck geriet. Erst mit der Aussicht auf einen Covid-19-Impfstoff und der damit verbundenen Hoffnung auf rasche Erholung der Weltwirtschaft konnte sich der Schweizer Franken zuletzt wieder etwas abschwächen. Er bleibt aber weiterhin hoch bewertet.

Zum Euro schwankte der Kurs zwischen CHF 1.07 im Mittel des ersten Quartals, CHF 1.06 im Mittel des zweiten Quartals und CHF 1.08 im Mittel des dritten und letzten Quartals.

Ein US-Dollar kostete im Mittel des ersten Quartals rund 97 Rappen, im Mittel des zweiten Quartals rund 96 Rappen, im Mittel des dritten Quartals 92 Rappen und im Mittel des letzten Quartals 91 Rappen.

Der Wert des Britischen Pfundes reduzierte sich im ersten Halbjahr von CHF 1.27 auf CHF 1.20 . In der zweiten Jahreshälfte konnte dieser Wert knapp gehalten werden.

Der japanische Yen bewegte sich in einer engen Bandbreite zwischen 86 und 89 Rappen für 100 Yen.

Regulatorisches Umfeld

Die regulatorischen Anforderungen im Bankengeschäft sind umfangreich und werden laufend angepasst. Auf den 1. Januar 2020 traten verschiedene neue bzw. angepasste Regularien in Kraft. FIDLEG (Finanzdienstleistungsgesetz) und FINIG (Finanzinstitutsgesetz) sind seit 1. Januar 2020 in Kraft. Für Teile dieser Gesetze gelten Übergangsfristen von zwei Jahren. Die Umsetzung dieser Gesetze haben uns auch im abgelaufenen Jahr in einem beträchtlichen Ausmass beschäftigt.

Weiter haben wir die Vereinbarung über die Standesregeln zur Sorgfaltspflicht der Banken (VSB), die Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht über die Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung im Finanzsektor (GwV-FINMA) sowie die Richtlinien betreffend Mindestanforderungen bei Hypothekendarfinanzierungen der Bankiervereinigung entsprechend umgesetzt.

Im September 2020 trat die Aktionärsrechterichtlinie (SRD II) in Kraft. Die kurzfristige Einführung dieser Richtlinie seitens der EU verursachte weiteren Aufwand. Ausserdem beschäftigte uns die Ablösung des LIBOR (London Interbank Offered Rate) durch den SARON (Swiss Average Rate Over Night), welcher die Basis unserer Flexhypotheken bildet.

Kleinbankenregime

Rückwirkend auf den 1. Januar 2020 wurde die Pilotphase in ein permanentes Kleinbankenregime überführt. Unsere Bank arbeitete bereits in der Pilotphase mit und wurde von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA auf Gesuch hin aufgenommen. Mit dem Kleinbankenregime verfolgt die FINMA das Ziel, die Effizienz von Regulierung und Aufsicht für kleine, solide Institute zu erhöhen und unnötige administrative Belastungen zu vermeiden, ohne deren Stabilität und Sicherheitsniveau zu gefährden.



Lichtspektakel auf dem Gurnigel



Jahresabschluss per 31. Dezember 2020

Geschäftsjahr 2020

In einem sehr anspruchsvollen Markt- und Zinsumfeld hat sich die Bank erneut positiv entwickelt. Das nominelle Wachstum von CHF 54.63 Mio. (+ 6.92%) auf CHF 843.93 Mio. ist das Höchste in der Geschichte der Bank. Durch das traditionelle Geschäftsmodell spürt die Bank die Zinsentwicklung am Geld- und Kapitalmarkt sowie die Konkurrenzsituation unmittelbar. Die stichtagbezogene Zinsmarge hat sich weiter auf 1.06 % reduziert (Vorjahr 1.11%). Die Haupteinnahmequelle, der Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft, hat sich gleichwohl um 1.43 % auf CHF 8.91 Mio. erhöht. Der ausgewiesene Geschäftserfolg beträgt CHF 3.16 Mio. (+ 1.54%) und der Jahresgewinn CHF 1.36 Mio. (+ 0.37%).

CHF 7.97 Mio. auf CHF 58.38 Mio. Die gesamten Kundenausleihungen verzeichneten einen Anstieg um CHF 14.80 Mio. auf CHF 691.15 Mio. Der Anteil der Kundenausleihungen mit fixer Zinsvereinbarung liegt bei über 94.41%. Auf dem gesamten Hypotheken- und Darlehensbestand gibt es per Jahresende keinen einzigen Zinsausstand, der älter als 30 Tage ist, was die sehr gute Qualität unseres Kreditportefeuilles unterstreicht. Der Bestand der unproduktiven Ausleihungen an Kunden (non performing loans) hat sich Ende 2020 auf CHF 0.18 Mio. oder 0.03% der Kundenausleihungen (Vorjahr CHF 0.93 Mio. oder 0.14%) belaufen. Während des Berichtsjahres betrug das bewilligte Neugeldvolumen CHF 38.84 Mio. (Vorjahr CHF 48.33 Mio.). Insgesamt wurden 278 neue Kreditgesuche (Vorjahr 302) sowie 86 periodische Überprüfungen (Vorjahr 100) verarbeitet.

Kundengelder

Trotz des tiefen Zinsumfeldes verzeichneten wir bei den Kundengeldern einen deutlichen Anstieg von CHF 35.66 Mio. auf CHF 618.05 Mio. Da die Zunahme der Kundengelder höher als die der Kundenausleihungen ausgefallen ist, erhöhte sich die Refinanzierungsquote (Kundengelder in % der Kundenausleihungen) auf 89.42% (Vorjahr 86.11%).

Zusammensetzung der Kundengelder



- 41.0% Privatkonten
- 35.9% Spar- und Anlagegelder
- 12.4% Vorsorgegelder
- 1.0% Festgelder
- 9.7% Kassenobligationen

Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme hat sich um CHF 54.63 Mio. erhöht und beträgt per 31. Dezember CHF 843.93 Mio. Dazu beigetragen haben vor allem die Kundengelder mit CHF 35.66 Mio. auf CHF 618.05 Mio., die zusätzlichen Anleihen und Pfandbriefdarlehen von CHF 11.30 Mio. auf CHF 135.20 Mio. und die Refinanzierung der gewährten COVID-Darlehen durch die SNB von CHF 5 Mio. Die Kundenausleihungen verzeichneten ein Wachstum von CHF 15.59 Mio. auf CHF 680.94 Mio. Das ausgewiesene Eigenkapital betrug Ende Jahr CHF 74.26 Mio. gegenüber CHF 72.12 Mio. im Vorjahr.

Kundenausleihungen

Die Hypothekarforderungen konnten um CHF 7.62 Mio. auf CHF 622.56 Mio. gesteigert werden. Die übrigen Forderungen gegenüber Kunden erhöhten sich um

Bilanzsumme übersteigt die 800-Millionen-Grenze

Liquidität

Am Ende des Berichtsjahres betrug die LCR-Quote 236.89% (Vorjahr: 123.64%). Damit übertreffen wir die regulatorischen Vorschriften zur Liquiditätshaltung deutlich. Unsere Guthaben bei der Schweizerischen Nationalbank SNB betragen Ende Jahr CHF 120.39 Mio. Für weitere Details zur Liquidität verweisen wir auf die separate Offenlegung auf Seite 25.

Eigenmittel

Die Eigenmittel und damit die Substanz der Bank konnten weiter gestärkt werden. Das ausgewiesene Eigenkapital erhöhte sich um CHF 2.04 Mio. auf CHF 75.11 Mio. Die Leverage Ratio erreichte per Jahresende 9.50% (Vorjahr: 8.43%) und übersteigt die gemäss Kleinbankenregime geltende Mindestanforderung von 8.00% deutlich. Die ungewichtete Eigenmittelquote (Leverage Ratio) ist im Bankwesen eine betriebswirtschaftliche Kennzahl, die das Kernkapital dem gesamten Geschäftsvolumen gegenüberstellt. Diese Kennzahl soll andere risikogewichtende aufsichtsrechtliche Kennzahlen ergänzen. Für weitere Details zu den Eigenmitteln verweisen wir auf die separate Offenlegung auf Seite 25.

Zinsengeschäft

Das herausfordernde Markt- und Zinsumfeld sorgte für einen weiteren Rückgang der Zinsmarge (stichtagbezogen) auf 1.06% (Vorjahr 1.11%). Dank der erneuten Volumensteigerung und der Reduktion der Passivzinsen liegt der Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft mit CHF 8.91 Mio. trotzdem leicht über dem Vorjahr (+1.43%). Durch die positiven Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft von CHF 0.07 Mio. wird ein Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft von CHF 8.98 Mio. (-0.33%) ausgewiesen. Mit einem Anteil von 88.72% (Vorjahr 90.03%) am Gesamtertrag ist das Zinsengeschäft weiterhin unsere Hauptertragsquelle.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft konnte um 9.78% auf CHF 0.77 Mio. gesteigert werden. Dazu beigetragen haben vor allem die Erträge aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft (+19.87%).

Ausgesprochen positiv entwickelten sich die Vermögensverwaltungsmandate, welche um weitere 38 Portfolios zunahm. Das uns anvertraute Depotvermögen hat sich im Berichtsjahr insgesamt um 6.21% auf CHF 50.63 Mio. erhöht. Der Anteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts am Gesamtertrag beträgt 7.57% (Vorjahr 6.97%).

Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft hat gegenüber dem Vorjahr leicht um 0.74% abgenommen und beläuft sich auf CHF 0.11 Mio. Der Anteil am Gesamtertrag beträgt 1.10% (Vorjahr 1.13%).

Übriger ordentlicher Erfolg

Der übrige ordentliche Erfolg hat im Berichtsjahr um 40.84% auf CHF 0.26 Mio. zugenommen. Die Erträge, die über diese Position verbucht wurden, stammen hauptsächlich aus dem Liegenschaftserfolg der Liegenschaften «Bühl» (MFH), «am Bach 4» (MFH), der «Villa Gantrisch» (Büroäumlichkeiten), aus Beteiligungen sowie aus der Veräusserung von Finanzlagen. Der Anteil am Gesamtertrag beträgt 2.61% (Vorjahr 1.87%).

Personalaufwand

Der Personalaufwand hat sich im Berichtsjahr um 4.91% auf CHF 3.74 Mio. erhöht. Die Produktivität pro Mitarbeiter (Geschäftserfolg / Anzahl Vollzeitstellen) beträgt unverändert CHF 0.11 Mio. Die Zunahme des Personalaufwandes um CHF 0.18 Mio. ist auf die Erhöhung des Personalbestandes (+ 0.60 FTE), auf individuelle Lohnerhöhungen, eine Beförderung und höhere Weiterbildungskosten zurückzuführen.

Sachaufwand/Geschäftsaufwand/Cost-Income-Ratio

Die Sachkosten haben im Jahresvergleich um 3.13% auf CHF 2.13 Mio. abgenommen. Wegen der Pandemie konnten die meisten Kundenanlässe nicht durchgeführt werden, was u.a. zu einer Reduktion des Sachaufwands geführt hat. Der Geschäftsaufwand (Personal- und Sachaufwand) erhöhte sich gesamthaft um 1.85% auf CHF 5.87 Mio. Die Cost-Income-Ratio (Kosten- / Ertragsverhältnis) beträgt 57.99% (Vorjahr 57.59%).

Abschreibungen auf Sachanlagen, immateriellen Werten und Beteiligungen

Die Abschreibungen belaufen sich auf CHF 0.96 Mio., was unter dem Vorjahreswert liegt (-14.67%). Die Hauptpositionen betreffen die Abschreibungen auf den Liegenschaften (CHF 0.49 Mio.) und den Projektkosten der Esprit Netzwerk AG (CHF 0.37 Mio.).

Veränderung der Rückstellungen, übrige Wertberichtigungen und Verluste

Durch die vorsichtige Risikobeurteilung der Ausserbilanzpositionen, erhöhten wir die Rückstellungen um CHF 0.15 Mio.

Geschäftserfolg

Nach der Verbuchung der Abschreibungen auf dem Anlagevermögen und der Veränderung von Rückstellungen und Verlusten von gesamthaft CHF 1.09 Mio. resultiert ein Geschäftserfolg von CHF 3.16 Mio. (Vorjahr 3.12 Mio.).

Ausserordentlicher Erfolg/Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken/Steuern

Die wesentlichen Positionen im ausserordentlichen Erfolg werden im Anhang zur Jahresrechnung auf Seite 61 erläutert. Den Reserven für allgemeine Bankrisiken wurde ein Betrag von CHF 1.25 Mio. zugewiesen. Der Steueraufwand hat sich im Berichtsjahr um 2.25% auf CHF 0.58 Mio. reduziert.

Jahresgewinn

Nach erfolgter Reservebildung und Abgrenzung des Steueraufwandes kann ein Jahresgewinn von CHF 1.36 Mio. (Vorjahr: 1.35 Mio.) ausgewiesen werden.

Gewinnverwendung

Zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr steht ein Bilanzgewinn von CHF 1.50 Mio. zur Verfügung. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung eine Dividende von CHF 30.00 pro Anteilschein. Den vollständigen Antrag zur Gewinnverwendung finden Sie auf Seite 62.

Volumen im Kundengeschäft (Bestellungs- und Auftragslage)

Die Bestellungen- und Auftragslage der Bank zeigt sich anhand der Entwicklung der Kundenvolumina (Kundenausleihungen, Kundeneinlagen, Depotvolumen), die ab Seite 22f. detailliert erläutert werden.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Die Corona-Pandemie beeinflusste im Berichtsjahr 2020 den Geschäftsgang der Bank Gantrisch insofern, dass wir unser Kreditportfeuille auf zusätzliche Kreditausfallrisiken überprüft und weitere Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgenommen haben.

Generalversammlung

Wegen der Corona-Krise hat die 195. Generalversammlung der Bank Gantrisch am 14. Mai 2020 ohne Anwesenheit der Genossenschafterinnen und Genossenschafter stattgefunden. Die 1 930 Genossenschafterinnen und Genossenschafter konnten bis zum 8. Mai 2020 auf dem schriftlichen Weg über die Anträge des Verwaltungsrates abstimmen. 912 Personen haben sich an der Abstimmung beteiligt und:

- genehmigten den Lagebericht und die Jahresrechnung 2019
- beschlossen, CHF 900 000.00 aus dem Bilanzgewinn den allgemeinen gesetzlichen Reserven zuzuweisen, 11% Dividende an das Genossenschaftskapital auszuschütten, CHF 50 000.00 dem Vorsorgewerk Bank Gantrisch Genossenschaft zuzuweisen, den Anteil an Vergabungen von CHF 50 000.00 und rund CHF 148 000.00 auf die neue Rechnung vorzutragen
- entlasteten den Verwaltungsrat und die Bankleitung
- bestätigten René Holzer und Thomas Zbinden als Mitglied des Verwaltungsrates
- wählten Bruno Grütter und Hansueli Zwahlen für eine Amtsdauer von drei Jahren neu in den Verwaltungsrat
- wählten die Pricewaterhouse Coopers AG bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung als obligationenrechtliche Revisionsstelle.

Mit der Generalversammlung endete statutengemäss die Amtsdauer der langjährigen Verwaltungsratsmitglieder Stefan Schumacher (VRP) und Marcel Grünig. Nach der Generalversammlung hat sich der Verwaltungsrat selbst konstituiert. Als Präsident amtiert René Holzer (an Stelle von Stefan Schumacher). Das Vizepräsidium wird von Dominique Hofer wahrgenommen (an Stelle von René Holzer).

Obligationenrechtliche Revision

Die obligationenrechtliche Prüfgesellschaft Pricewaterhouse Coopers AG hat nach Massgabe der entsprechenden Vorgaben am Sitz der Bank in der Zeit vom 13. Januar bis 15. Januar 2021 die gesetzlich vorgeschriebene Revision durchgeführt. Der Revisionsbericht (siehe Seite 63) wurde von der Revisionsstelle im Normalwortlaut abgegeben und enthält somit weder Vorbehalte noch Einschränkungen.

Ausblick

Budget 2021

Durch die Wachstumsziele erwarten wir bei einem unverändert tiefen Zinsniveau einen leicht höheren Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft. Zudem gehen wir davon aus, dass die Kommissionserträge aus dem übrigen Dienstleistungsgeschäft leicht abnehmen. Der Personalaufwand wird hingegen infolge individueller Lohnerhöhungen und zusätzlichen Pensionskassenbeiträgen durch neue Vorsorgepläne leicht zunehmen. Der Geschäftserfolg ist mit CHF 2.40 Mio. budgetiert.

Kapitalplanung

Im Kleinbankenregime sind die Banken von der Ermittlung der erforderlichen eigenen Mittel befreit. Anstelle eines Eigenmittelausweises wird eine vereinfachte Berechnung der Bilanzqualität hergeleitet. Als neue Bezugsgrösse wird der Leverage Ratio herangezogen. Die Berechnungen für die zukünftige Kapitalplanung haben wir auf Grundlage der Geschäftsstrategie, dem Budget und einem Szenario bei wirtschaftlichem Abschwung erstellt. Dabei gilt es auch in Zukunft das Eigenkapital durch eine angemessene Thesaurierung zu stärken, um die im Kleinbankenregime geforderte Leverage Ratio von 8.00% halten zu können.

Kennzahlen zu den Eigenmittelvorschriften und der Liquidität

Jährliche Offenlegung für Institute des Kleinbankenregimes

Anrechenbare Eigenmittel (CHF)	31.12.2019	31.03.2020	30.06.2020	30.09.2020	31.12.2020
Hartes Kernkapital (CET1)	69 426				71 469
Kernkapital (T1)	69 426				71 469
Gesamtkapital total	73 064				75 106
Vereinfachte Leverage Ratio (in %)					
Aktiven (exkl. Goodwill + Beteiligungen, SNB-Guthaben) + Ausserbilanzgeschäfte (CHF)	823 017				752 490
Vereinfachte Leverage Ratio (Kernkapital in % der Aktiven [exkl. Goodwill + Beteiligungen] + Ausserbilanzgeschäfte)	8.44				9.50
Liquiditätsquote (LCR)					
Zähler der LCR:					
Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (CHF)	76 152	78 494	88 008	101 774	113 974
Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses (CHF)	53 944	56 914	48 670	51 633	48 971
Liquiditätsquote, LCR (in %)	141.17	137.92	180.83	197.11	232.74

Risikobeurteilung

Allgemein

Die Risikopolitik hat gegenüber dem Vorjahr keine Veränderung erfahren. Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag ist uns wichtig. Wir steuern die Risiken aktiv und treffen bei Bedarf umgehend Massnahmen.

Der Verwaltungsrat und die Bankleitung befassen sich laufend mit der Risikosituation. Zur Erfassung, Begrenzung und Überwachung der Risiken wurden Reglemente und Weisungen formuliert. Ein umfassendes Reportingwesen stellt die zeitnahe Information von Verwaltungsrat und Bankleitung über die aktuelle Risikolage sicher. Mindestens jährlich setzen sich Verwaltungsrat und Bankleitung mit der Risikolandschaft der Bank auseinander. Durch ein funktionierendes internes Kontrollsystem wird sichergestellt, dass die wesentlichen Risiken erkannt und begrenzt oder gänzlich ausgeschlossen werden können. Ein digitales internes Kontrollsystem unterstützt uns dabei.

Kommerz

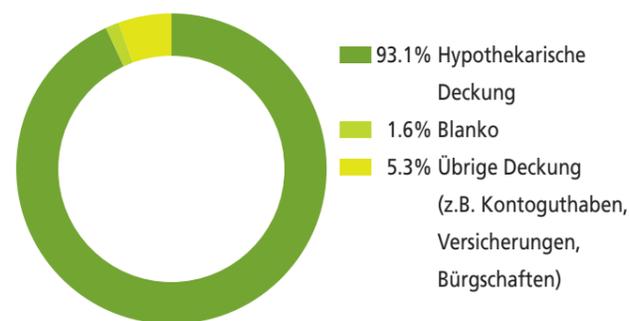
Das Risiko von Zinssatzänderungen und das Ausfallrisiko von Ausleihungen bilden die beiden Hauptrisiken der Bank, die ihre Geschäftstätigkeit hauptsächlich im Bilanzgeschäft ausübt. Mit einer Kreditvergabepaxis, die auf Nachhaltigkeit und Langfristigkeit ausgerichtet ist, wird der Vermeidung von Ausfällen grosse Beachtung geschenkt. An unsere Schuldner stellen wir punkto Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit branchenübliche Anforderungen. Ausleihungen werden zur Hauptsache an Privatpersonen in Form von Hypotheken vergeben, deren Deckung vor allem durch Wohnliegenschaften sichergestellt ist. Ungedeckte Kredite werden in erster Linie an lokale Gewerbetreibende und die öffentlich-rechtliche Hand vergeben.

Zinsänderungsrisiken

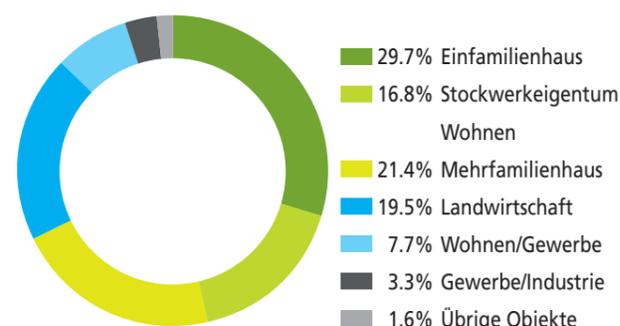
Die Zinsänderungsrisiken werden durch das Asset- und Liability-Management-Komitee bewirtschaftet und gesteuert. Durch die Aufnahme von langfristigen Pfandbriefdarlehen (+ CHF 11.30 Mio.) konnten die Zinsänderungsrisiken im Berichtsjahr weiter begrenzt werden. Weitere Ausführungen zu den Zinsänderungsrisiken sind in den Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit auf Seite 40 enthalten.

Überblick über die Kreditportfoliostruktur der ausgeliehenen Gelder:

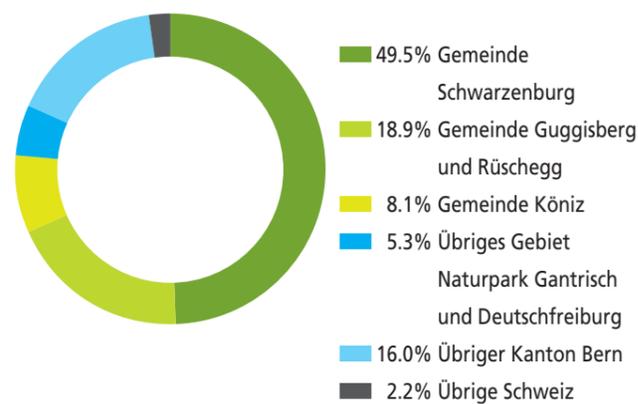
Analyse nach Deckung



Analyse der hypothekarischen Deckungen



Geografische Aufteilung der grundpfändlich sichergestellten Ausleihungen



Personelles

Personalbestand

Per Ende 2020 arbeiteten 33 Mitarbeitende für unsere Bank, was auf Vollzeitstellen umgerechnet 27.55 (FTE) entspricht. Im Jahresdurchschnitt 2020 (Durchschnitt Stand Ende Berichtsjahr + Stand Ende Vorjahr) waren insgesamt 27 Vollzeitstellen zu verzeichnen. Zudem gehören zwei Lernende sowie zwei nebenamtliche Geschäftsstellenleiter zum Team.

Personalmutationen

Am 1. Mai 2020 durften wir Frau Vanessa Finger als Kundenberaterin Front neu im Team begrüßen. Ebenfalls als Kundenberaterin Front ist Frau Silvia Frauchiger per 1. Juli 2020 in die Bank eingetreten. Frau Nastassja Finger ist nach ihrer Lehrzeit auch weiterhin für uns tätig und hat per 1. August 2020 die Stelle als Sachbearbeiterin Kommerz und Fachzentrum übernommen.

Im Weiteren haben drei Mitarbeiterinnen innerhalb der Bank eine neue Funktion übernommen. Frau Sandra Roggli ist seit 1. Februar 2020 neu als Stv. Leiterin Fachzentrum tätig. Gleichzeitig wurde Frau Sara Spiess (geb. Beyeler) die Co-Leitung Schalter übertragen. Zusammen mit Frau Sara Spiess hat Frau Nicole Zwahlen per 1. Januar 2021 ebenfalls die Co-Leitung Schalter übernommen. Herzliche Gratulation.

Wir wünschen unseren Mitarbeitenden viel Freude bei ihren neuen Tätigkeiten.

Im Jahr 2020 haben folgende Mitarbeitende die Bank verlassen, um eine neue Herausforderung in einem anderen Fachbereich anzunehmen: Franziska Mischler, Beatrice Burren, Marianne Gfeller und Ramona Zwahlen. Wir danken herzlich für die gute Zusammenarbeit und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Lehrlingsausbildung/Weiterbildung

Die Berufsbildung ist uns wichtig und wir legen grossen Wert darauf, Ausbildungsplätze zur/zum Kauffrau/Kaufmann EFZ (E- oder M-Profil) in der Region zur Verfügung zu stellen. Zur Zeit bilden wir am Hauptsitz zwei Lernende aus.

Im Berichtsjahr haben insgesamt vier Mitarbeitende eine Aus- bzw. Weiterbildung erfolgreich abgeschlossen:

Lia Bigler	Berufsmaturität BM2
Nastassja Finger	Lehre zur Kauffrau EFZ (E-Profil)
Jessica Mäder	Ergänzungsprüfung Passerelle «Berufsmaturität/Fachmaturität, universitäre Hochschulen»
Yannick Vifian	Höhere Fachschule zum dipl. Bankwirtschafter HF

Zu diesen hervorragenden Leistungen und Diplomen gratulieren wir von Herzen! Besonders freuen wir uns, dass alle Mitarbeitenden auch nach ihren Aus- und Weiterbildungen für unsere Bank tätig sind.

Beförderung

Der Verwaltungsrat hat unsere Mitarbeiterin Frau Evelyne Guillebeau per 01.01.2020 zur Prokuristin befördert. Per 01.01.2021 wurde Frau Guillebeau zum Mitglied der Bankleitung ernannt.

Herr Yannick Vifian wurde nach Abschluss seiner höheren Weiterbildung zum dipl. Bankwirtschafter HF per 01.01.2021 zum Handlungsbevollmächtigten befördert.

Wir gratulieren Frau Guillebeau und Herrn Vifian zu diesen Karrieresprüngen und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg und Freude bei ihren Tätigkeiten.

Dienstaltersjubiläen 2020

20 Jahre	Rita Bühlmann	5 Jahre	Sandra Rohrbach
20 Jahre	Silvia Staub	5 Jahre	Regina Schmid Brühlhart
15 Jahre	Bruno Beyeler	5 Jahre	Sara Spiess

Dank

Wir blicken auf ein herausforderndes Geschäftsjahr 2020 zurück. Dank der engagierten Mitarbeit und Flexibilität des gesamten Teams, konnten wir dieses anspruchsvolle Pandemie-Jahr gut meistern. Wir danken unseren Mitarbeitenden für die sehr wertvolle und tatkräftige Unterstützung und freuen uns auf eine weiterhin erfreuliche Zusammenarbeit.

Innovation und Projekte

In Zusammenarbeit mit unseren Partnern sind wir bestrebt, auf die unterschiedlichen Kundenbedürfnisse individuell und kostenoptimal einzugehen. Wir überprüfen unsere Produkte und Dienstleistungen laufend und passen diese wann immer möglich dem neuesten Stand der Technologie an. Als Mitglied des ESPRIT-Netzwerk-Verbundes können wir auf einen starken Partner zählen, der uns in den Bereichen EDV, Einkauf und Logistik optimal unterstützt. Uns ist es wichtig, das traditionelle Bankgeschäft zu pflegen und uns auf eine persönliche und umfassende Kundenberatung zu fokussieren. So werden wir weiterhin in die Qualifikation unserer Kundenberater investieren. Ein hoher Kundennutzen steht bei unserer Bank unverändert an oberster Stelle.

Neue Produkte und Dienstleistungen

Flexhypotheken

Unsere Flexhypotheken bieten wir seit September 2020 neu auf der Basis des SARON (Swiss Average Rate Over Night) an. Der SARON gilt als repräsentativer, transparenter und widerstandsfähiger Zinssatz, der den bisherigen Referenzzinssatz ablöst, welcher per Ende 2021 abgeschafft wird. Mit der Flexhypothek profitieren Sie vom aktuell tiefen Zinsumfeld.

portfoliofinder.ch

In 7 Klicks die richtige Anlagelösung finden – mit dem portfoliofinder.ch kein Problem mehr.

Mit dieser Ankündigung haben wir im Herbst 2019 unsere neue und digitale Lösung im Bereich unseres Anlageuniversums vorgestellt. Im Jahr 2020 habe viele Kunden unseren portfoliofinder.ch genutzt, um für sich die passende Anlagelösung zu finden.

Versuchen Sie es selbst aus – www.portfoliofinder.ch.

Erweiterung Produktfamilie

unserer bankeigenen Portfolios

Auch im Jahr 2021 ist geplant, unser bestehendes Anlageuniversum mit einer neuen und spannenden sowie innovativen Anlagelösung zu ergänzen.

Einführung QR-Rechnung

Per 1. Juli 2020 folgte die Einführung der QR-Rechnung, ein neuer Meilenstein zur Harmonisierung des schweizerischen Zahlungsverkehrs. Die QR-Rechnung löst mittelfristig die roten und orangen Einzahlungsscheine ab und erleichtert den Übergang von der belegbasierten zur digitalisierten Rechnung. Im QR-Code sind detaillierte Informationen zur Rechnung enthalten, welche die Verarbeitung weniger fehleranfällig und effizienter machen. Im Zusammenhang mit der QR-Rechnung haben wir ebenfalls ein neues Zahlungsverkehrstool eingeführt.

Unterstützung, Förderung und Sponsoring

Die regionale, breitgefächerte Unterstützung liegt uns sehr am Herzen. Wir sind überzeugt, dass unser Engagement im Perimeter Naturpark Gantrisch spürbar und geschätzt wird. Trotz der speziellen Situation rund um das Coronavirus und zahlreich abgesagten Veranstaltungen, haben wir eine Vielzahl an Unterstützungsanfragen erhalten und gesamtthaft über CHF 120 000 an Vergabungen geleistet.

Über 100 Zusagen durften wir in gesellschaftlichen, sozialen, kulturellen und sportlichen Bereichen erteilen. Das Engagement, die Leidenschaft und das Herzblut, das oft ehrenamtlich in einen Verein, ein Projekt oder einen Anlass gesteckt wird, imponiert uns immer wieder aufs Neue.

Ein besonderes Sponsoringerlebnis wird der Eidgenössische Nachwuchsschwingertag in Schwarzenburg sein. Es ist uns eine besondere Ehre, uns mit den Trägervereinen aus der Region zu solidarisieren und Teil eines nationalen Anlasses zu sein. Wir freuen uns sehr über das Engagement als Hauptsponsor ENST vom 29. August 2021 in Schwarzenburg. Wir hoffen, dass die unermüdliche Arbeit der OK-Mitglieder belohnt und die Durchführung möglich sein wird.

Speziell zu erwähnen sind die Hauptsponsorings EHC Schwarzenburg, FC Schwarzenburg, Schwingklub Schwarzenburg, VBC Schwarzenburg, die Unterstützung der ver-

schiedenen Skiklubs in der Region, die Spenden Stiftung Bernaville, Jugendarbeit Region Schwarzenburg, Erweiterung Vreneli-Museum Guggisberg, Lancierung Gantrisch-Card, Jubiläumsbrunch Viehzuchtverein Schwarzenburg, Realisierung Träff.Scherli und die Partnerschaft mit der Volkshochschule Schwarzenburg.

Zudem ist es uns eine grosse Ehre, die ambitionierten Sportler Chiara Messerli (Fussball), Fabian Staudenmann (Schwingen), Ueli Werren (OL) und Cedric Zbinden (Schweizermeister Quad) als Supporter zu begleiten.

Wir bedanken uns bei allen für die grossartige Zusammenarbeit und die angenehme Partnerschaft.

Kundenanlässe

Wir hätten uns sehr gefreut, die junge Kundschaft mit dem Märlietheater zu begeistern, vor der offiziellen Eröffnung, mit der sportlichen Kundschaft über den Gäggersteg zu wandern, die KMU-Geschäftsleiter zum Schloss-Apéro mit Naticoach Patrick Fischer einzuladen, im Herbst einen reichhaltigen Brunch in Riffenmatt, Oberbalm und Schwarzenburg, für alle, anzubieten.

Schweren Herzens, aber mit Bedacht das Richtige zu tun, haben wir alle unsere Kundenanlässe abgesagt und die geplanten E-Banking-Sicherheitsschulungen und die Nachfolgeplanung-Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem DLZ Villa Gantrisch auf unbestimmte Zeit verschoben.





© Tobias Schmid © www.bergnacht.ch

Sternenpracht die ganze Nacht

Bilanz vor Gewinnverwendung

	31.12.2020 (in 1000 CHF)	31.12.2019 (in 1000 CHF)
Aktiven		
Flüssige Mittel	123 939	81 238
Forderungen gegenüber Banken	2 114	4 131
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0
Forderungen gegenüber Kunden	58 378	50 410
Hypothekarforderungen	622 564	614 943
Handelsgeschäft	0	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	0	0
Finanzanlagen	29 886	32 405
Aktive Rechnungsabgrenzungen	276	331
Beteiligungen	1 687	1 280
Sachanlagen	4 613	3 889
Immaterielle Werte	364	347
Sonstige Aktiven	111	329
Total Aktiven	843 932	789 303
Total nachrangige Forderungen	795	785
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	5 100	100
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	557 846	520 668
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	157	341
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	0	0
Kassenobligationen	60 199	61 713
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	135 200	123 900
Passive Rechnungsabgrenzungen	2 727	2 527
Sonstige Passiven	117	117
Rückstellungen	8 323	7 813
Reserven für allgemeine Bankrisiken	40 509	39 259
Gesellschaftskapital	3 337	3 337
Gesetzliche Kapitalreserve	471	471
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	27	27
Gesetzliche Gewinnreserve	27 442	26 542
Freiwillige Gewinnreserven	1 000	1 000
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	0	0
Gewinnvortrag	148	164
Jahresgewinn	1 356	1 351
Total Passiven	843 932	789 303
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0

Ausserbilanzgeschäft

	31.12.2020 (in 1000 CHF)	31.12.2019 (in 1000 CHF)
Eventualverpflichtungen	297	260
Unwiderrufliche Zusagen	18 753	23 128
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	1 792	1 613
Verpflichtungskredite	0	0



Erfolgsrechnung mit Gewinnverwendung

	2020 (in 1000 CHF)	2019 (in 1000 CHF)
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	10 245	10 575
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	0	0
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	197	228
Zinsaufwand	- 1 535	- 2 021
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	8 907	8 782
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	71	226
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	8 978	9 008
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	362	302
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	58	62
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	446	448
Kommissionsaufwand	- 100	- 114
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	766	698
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	112	112
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	69	0
Beteiligungsertrag	64	64
Liegenschaftenerfolg	131	123
Anderer ordentlicher Ertrag	1	0
Anderer ordentlicher Aufwand	- 1	0
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	264	187
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	- 3 741	- 3 566
Sachaufwand	- 2 127	- 2 196
Subtotal Geschäftsaufwand	- 5 868	- 5 762
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	- 964	- 1 129
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	- 125	1
Geschäftserfolg	3 163	3 115

	2020 (in 1000 CHF)	2019 (in 1000 CHF)
Ausserordentlicher Ertrag	23	21
Ausserordentlicher Aufwand	0	- 420
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	- 1 250	- 770
Steuern	- 580	- 595
Jahresgewinn	1 356	1 351
Gewinnvortrag vom Vorjahr	148	164
Bilanzgewinn	1 504	1 515
Gewinnverwendung		
Antrag des Verwaltungsrates		
- Ausrichtung einer Dividende	- 334	- 367
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	- 950	- 900
- Zuweisung an das Vorsorgewerk Bank Gantrisch Genossenschaft	- 50	- 50
- Anteil an Vergabungen	- 50	- 50
Vortrag neu	120	148
Reserven aus Kapitaleinlagen (vor Ausschüttung)	27	27
Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen	0	0
Vortrag aus Reserven aus Kapitaleinlagen	27	27

Eigenkapitalnachweis

	Gesellschafts- kapital	Kapitalreserve	Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserve und Gewinn- bzw. Verlustvortrag	Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	Periodenerfolg	Total
	(in 1000 CHF)	(in 1000 CHF)	(in 1000 CHF)	(in 1000 CHF)	(in 1000 CHF)	(in 1000 CHF)	(in 1000 CHF)	(in 1000 CHF)
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	3 337	471	26 542	39 259	1 164		1 351	72 124
Dividenden und andere Ausschüttungen							- 467	-467
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken				1 250				1 250
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven			900				-900	0
Veränderung Gewinnvortrag					-16		16	0
Kapitalerhöhung								
Kapitalherabsetzung								
Weitere Zuschüsse/ weitere Einlagen								
Erwerb eigener Kapitalanteile								
Veräusserung eigener Kapitalanteile								
Gewinn (Verlust) aus Veräusserung eigener Kapitalanteile								
Mitarbeiterbeteiligungspläne/ Erfassung in den Reserven								
Gewinn/Verlust (Periodenerfolg)							1 356	1 356
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	3 337	471	27 442	40 509	1 148		1 356	74 263

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Angabe der Firma oder des Namens

sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank

Die Bank Gantrisch Genossenschaft ist eine Genossenschaft und hat ihren Sitz am Hauptsitz in Schwarzenburg.

Die Bank führt Niederlassungen in Albligen, Guggisberg, Niederscherli und Sangernboden.

Die nachstehend aufgeführten Geschäftssparten prägen die Haupttätigkeit der Bank.

Bilanzgeschäft

Das Bilanzgeschäft bildet auch im Berichtsjahr die Hauptertragsquelle. Die Kundengelder einschliesslich der Kassenobligationen belaufen sich auf 73.23% der Bilanzsumme. Die Kundengelder gemessen an den Ausleihungen (Kundendeckungsgrad) betragen 86.1%. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Der private Wohnungsbau steht dabei im Vordergrund. Das einheimische Gewerbe und die Landwirtschaft bilden einen weiteren Eckpfeiler in unserem Kreditgeschäft. Daneben gewähren wir auch Vorschüsse an die öffentliche Hand.

Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich, auf gedeckter und ungedeckter Basis, mit erstklassigen Gegenparteien betrieben. Den langfristigen Bereich decken wir als Mitglied der Pfandbriefbank Schweizerischer Hypothekarinstitute mehrheitlich durch Pfandbriefdarlehen ab.

Für Liquiditäts- und Anlagezwecke halten wir in den Finanzanlagen ein Portefeuille mit nachfolgender Struktur:

Obligationen in Franken	99.99%
Edelmetalle	0.01%

Im Bilanzstrukturmanagement werden Zins-Swaps und -Optionen zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäftes entfällt auf den Wertschriftenhandel für unsere Kundschaft und auf den Zahlungsverkehr. Diese Dienstleistungen werden von unserer Privatkundschaft, öffentlich-rechtlichen Körperschaften, institutionellen Kunden, selbstständig Erwerbenden und von Unternehmen beansprucht.

Handelsgeschäft

Der Ertrag aus dem Handelsgeschäft resultiert aus dem Devisen- und Sortenhandel. Das Sortengeschäft und der Handel mit Devisen und Edelmetallen werden ohne bedeutenden Eigenbestand betrieben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Vergleiche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze Seite 42 ff.

Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat, die Bankleitung und die interne Risikokontrolle haben sich mit den wesentlichen Risiken befasst, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich dabei um Kredit- und Ausfallrisiken, Marktrisiken, operationelle Risiken sowie um übrige Risiken. Der Verwaltungsrat hat anlässlich seiner Sitzung vom 17. Dezember 2020 die genannten Risiken letztmals überprüft und aktualisiert.

Risikomanagement

Die Kredit- und Marktrisikopolitik, welche von der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat mindestens jährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden klare Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

Gäggersteg bei Nacht

© Thimo Bähler



Kredit- und Ausfallrisiken

Für sämtliche Gegenparteien werden durch die zuständigen Organe Kreditlimiten ausgesetzt. Die Kreditgewährung erfolgt nach einheitlichen Richtlinien und Qualitätsanforderungen. Das Ratingsystem (RatingView Release 2.20) zur Festlegung der Schuldnerbonität hat sich bewährt.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken, die dem Bilanzgeschäft der Bank Gantrisch Genossenschaft als Hauptgeschäftssparte naturgemäss innewohnen, werden laufend überwacht. Hierfür ist das RISCO verantwortlich. Die Bank misst die Auswirkungen von Zinsveränderungen auf den Wert des Eigenkapitals (Barwertperspektive) und den freien Zinsüberschuss unter Einbezug sämtlicher nicht zinsensensitiver Erträge und Aufwendungen (Ertragsperspektive).

Das Limitensystem ist auf die Risikotragfähigkeit der Bank abgestimmt. Dabei werden die Auswirkungen von verschiedenen Zinsveränderungen, beinhaltend sowohl eine parallele Verschiebung wie auch eine Veränderung der Zinskurve in der Gestalt und der Neigung, berechnet. Bei der prospektiven dynamischen Simulation werden zudem die sekundären Effekte (Struktureffekte und Bonitätseffekte) mitberücksichtigt. Periodisch werden auch Auswirkungen von Stressszenarien ermittelt.

Übrige Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln, aus Fremdwährungen und Edelmetallen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt. Die Überwachung der Handelspositionen erfolgt täglich. Die übrigen Positionen (Fremdwährungen und Edelmetalle) werden monatlich überwacht.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird täglich im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden mit internen Reglementen, Weisungen zur Organisation und entsprechenden Arbeitsanweisungen sowie durch interne Kontrollen beschränkt. Die interne Revision prüft regelmässig das interne Kontrollsystem und erstattet direkt Bericht an den Verwaltungsrat.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Geschäftsleitung und die Compliance-Fachstelle stellen sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Diese Stellen sind für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgen sie dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden.

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Mit einem Rating-System gewährleistet die Bank eine risikoadäquate Konditionenpolitik. Die Überwachung der Ausfallrisiken während der gesamten Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Das Rating-System umfasst dreizehn Stufen. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe, aufgrund der in Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste, eingeschätzt werden.

Die Bank klassiert alle Forderungen in einer der dreizehn Rating-Klassen. Die Ausleihungen der Klassen 11, 12 und 13 gelten als gefährdet und werden einzeln wertberichtigt.

Für die Rating-Klassen 1 bis 10 werden zudem Wertberichtigungen für inhärente Verluste gebildet. Diese basieren auf festgelegten historischen Erfahrungswerten je Kredit-Rating-Klasse und werden auf Einzelbasis errechnet.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekarforderungen primär Grundpfänder, stützen wir uns auf die internen Vorgaben ab, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Nachstehend geben wir einen Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Selbstbewohntes Wohneigentum	Realwert
Renditeobjekte	Ertragswert
Selbstgenutzte Gewerbeobjekte/Industriebauten	Ertragswert
Landwirtschaftliche Liegenschaften	Landwirtschaftlicher Ertragswert
Bauland	Marktwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind grundsätzlich nicht vorgesehen.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der quartalsweise stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, welchem sich

die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

Gründe, die zu einem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle geführt haben

Es ist zu keinem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle gekommen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Die Bank Gantrisch Genossenschaft erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

Werden in der Berichtsperiode Fehler aus früheren Perioden entdeckt, werden diese in der Berichtsperiode erfolgswirksam über die ordentlichen Positionen der Erfolgsrechnung korrigiert. Die Korrektur über die Positionen «Ausseror-

dentlicher Aufwand» oder «Ausserordentlicher Ertrag» ist bei betriebsfremden Geschäftsvorfällen zulässig.

Erfassung und Bilanzierung

Wir erfassen sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschlusstag in den Büchern der Bank und berücksichtigen sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlusstagprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	2020	2019
EUR	1.0821	1.0855
USD	0.8848	0.9682
GBP	1.2084	1.2731

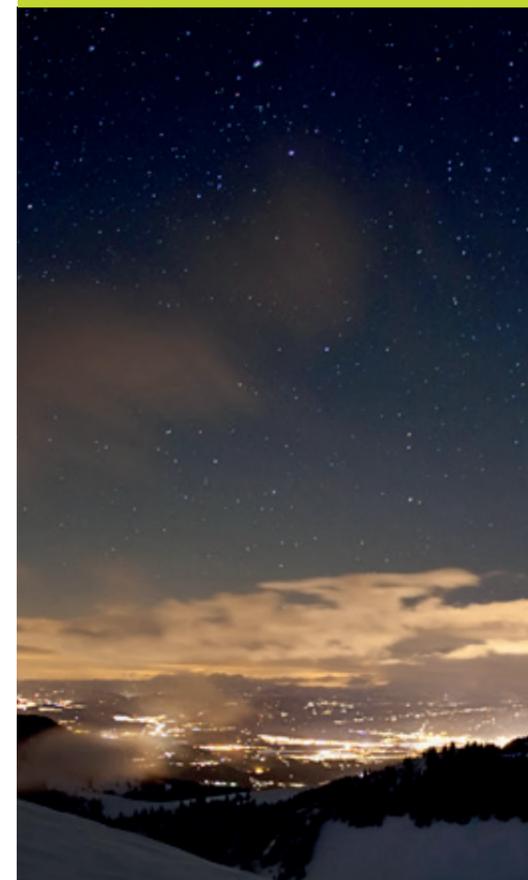
Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.



Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Auf den 1. Januar 2020 trat die neue Rechnungslegungsverordnung FINMA und das totalrevidierte FINMA-Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung – Banken» in Kraft. Diese Vorgaben verlangen neu die Bildung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdete Forderungen sowie die Bildung von Rückstellungen für Risiken auf Ausserbilanzgeschäften, für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind. Die Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Rückstellungsbedarfs werden auf Seite 40 erläutert.

Wertberichtigungen werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet. Die Bank wurde per 31. August 2017 von der FINMA der Aufsichtskategorie 5 zugeteilt. Als Institut der Aufsichtskategorie 5 ist die Bank gemäss Art. 25 ReIV-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für latente Ausfallrisiken zu bilden. Die Bank bildet freiwillig Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken (Opting-Up).

Gefährdete Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis zum Liquidationswert bewertet. Für allfällige Wertminderungen werden, unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners, Einzelwertberichtigungen gebildet.

Auf Forderungen, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für Kredite mit entsprechenden Kreditlimiten, bei denen die Bank eine Finanzierungszusage im Rahmen der bewilligten Kreditlimite abgegeben hat und deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen

Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

unterliegt, wie bspw. Kontokorrentkredite, wendet die Bank eine vereinfachte Methode zur Verbuchung der erforderlichen Wertberichtigungen und Rückstellungen an. Die erstmalige Bildung der Wertkorrektur erfolgt für den Forderungs- und den Limitenteil gesamthaft über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft». Bei Veränderungen der Ausschöpfung des Kredits wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen der Wertberichtigung für die entsprechende Bilanzposition sowie der Rückstellung für den unbenutzten Teil der Limite vorgenommen. Die erfolgsneutrale Umbuchung wird im Anhang «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Spalte «Umbuchungen» dargestellt.

Obwohl die Bildung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen und Ausserbilanzgeschäften erst ab dem 1. Januar 2021 zwingend erforderlich ist, macht die Bank von der Möglichkeit Gebrauch, diese Anpassungen bereits auf die Jahresrechnung 2020 anzuwenden. Diese Änderungen haben keine Auswirkungen auf die stillen Reserven der Bank.

Die bisherigen Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken werden neu als Wertberichtigungen für inhärente Risiken ausgewiesen. Die Methode zur Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfs für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall

an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsgeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen.

Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsgeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten ermitteln wir nach der «Accrual Methode». Dabei grenzen wir die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit ab. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition weisen wir im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstigen Aktiven» bzw. «Sonstigen Passiven» aus.

Beim vorzeitigen Verkaufs eines nach der «Accrual Methode» erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräussert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei einem Strukturierten Produkt werden das Basisinstrument und das Derivat grundsätzlich getrennt und jeweils separat bewertet. Das Basisinstrument wird zum Niederstwertprinzip bewertet und das Derivat zum Fair Value. Der gemeinsame Ausweis von Basisinstrument und Derivat erfolgt jeweils in der Position «Finanzanlagen».

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf

Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 5 000 übersteigen.

Investitionen in bestehenden Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze von CHF 5 000 übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land)	max. 50 Jahre
Einrichtungen	max. 10 Jahre
Mobiliar	max. 4 Jahre
Hardware	max. 4 Jahre
Software	max. 2 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem)

Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte	max. 5 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen andern wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus Laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anpassung aufgrund der auf den 1. Januar 2020 in Kraft tretenden neuen Rechnungslegungsverordnung FINMA und des totalrevidierten FINMA-Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung – Banken» in Bezug auf Wertberichtigungen für Ausfallrisiken.

Diese Änderungen haben keine Auswirkungen auf die stillen Reserven der Bank.

A photograph of a winter landscape. The foreground and middle ground are covered in snow. In the distance, there are several dark, silhouetted buildings, likely huts or barns, set against a sky that transitions from a warm orange glow near the horizon to a deep blue with a starry night sky above. The sky is filled with numerous stars, and a faint, curved line of light, possibly a meteor or a satellite, is visible in the upper left. The overall mood is serene and quiet.

Alp Bire im Winterschlaf

Informationen zur Bilanz

Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

	Hypothekarische Deckung (in 1000 CHF)	Andere Deckung (in 1000 CHF)	Ohne Deckung (in 1000 CHF)	Total (in 1000 CHF)
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	13 052	32 404	14 648	60 104
Hypothekarforderungen				
– Wohnliegenschaften	470 493		1 209	471 702
– Landwirtschaft	122 892		340	123 232
– Gewerbe und Industrie	32 029		2 346	34 375
– Büro- und Geschäftshäuser	177			177
– Übrige	697		859	1 556
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit Wertberichtigungen)	639 340	32 404	19 402	691 146
	31.12.2020			
	31.12.2019	629 088	26 051	676 339
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit Wertberichtigungen)	635 616	32 404	12 923	680 943
	31.12.2020			
	31.12.2019	619 357	25 982	665 353
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	15	182	100	297
Unwiderrufliche Zusagen	14 755		3 998	18 753
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			1 792	1 792
Verpflichtungskredite				
Total Ausserbilanz	14 770	182	5 890	20 842
	31.12.2020			
	31.12.2019	19 061	257	25 001
Gefährdete Forderungen				
	Brutto- schuldbetrag (in 1000 CHF)	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten (in 1000 CHF)	Netto- schuldbetrag (in 1000 CHF)	Einzelwert- berichtigung (in 1000 CHF)
	31.12.2020	15 858	10 264	5 594
	31.12.2019	15 478	9 232	6 246

Aufgrund unserer Risikopolitik bewerten wir unsere Ausleihungen weiterhin sehr vorsichtig.

Darstellung der derivaten Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

	Handelsinstrumente		Absicherungsinstrumente			
	Positive Wieder- beschaffungswerte (in 1000 CHF)	Negative Wieder- beschaffungswerte (in 1000 CHF)	Kontrakt- volumen (in 1000 CHF)	Positive Wieder- beschaffungswerte (in 1000 CHF)	Negative Wieder- beschaffungswerte (in 1000 CHF)	Kontrakt- volumen (in 1000 CHF)
Zinsinstrumente						
– Terminkontrakte inkl. FRAs						
– Swaps					157	10 000
– Futures						
– Optionen (OTC)						
– Optionen (exchange traded)						
Devisen/Edelmetalle						
– Terminkontrakte						
– Kombinierte Zins-/Währungsswaps						
– Futures						
– Optionen (OTC)						
– Optionen (exchange traded)						
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge:	31.12.2020				157	10 000
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt						
	31.12.2019				341	10 000
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt						
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge:	31.12.2020					157
	31.12.2019					341
Aufgliederung nach Gegenparteien:						
		Zentrale Clearingstellen (in 1000 CHF)	Banken und Effektenhändler (in 1000 CHF)	Übrige Kunden (in 1000 CHF)		
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	31.12.2020					
	31.12.2019					

Aufgliederung der Finanzanlagen

	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2020 (in 1000 CHF)	31.12.2019 (in 1000 CHF)	31.12.2020 (in 1000 CHF)	31.12.2019 (in 1000 CHF)
Schuldtitel	29 712	32 401	30 125	33 011
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	29 712	32 401	30 125	33 011
– davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)				
Beteiligungstitel	169		192	
– davon qualifizierte Beteiligungen*				
Edelmetalle	4	4	4	4
Liegenschaften				
Total	29 885	32 405	30 321	33 015
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	10 132	10 653		

* Mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

	Höchste Bonität (in 1000 CHF)	Sichere Anlagen (in 1000 CHF)	Durchschnittliche gute Anlagen (in 1000 CHF)	Spekulative Anlagen (in 1000 CHF)	Hochspekulative Anlagen (in 1000 CHF)	Zahlungsverzug/ Zahlungsausfall (in 1000 CHF)	Ohne Rating*
Schuldtitel: Buchwerte	11 143	2 115	2 625				13 829

* Davon sind Kassenobligationen bei anderen Schweizer Regionalbanken von 12 400 enthalten.
Die Bank stützt sich auf die Ratings der von der FINMA anerkannten Ratinginstitute.

Darstellung der Beteiligungen

	Anschaffungs- wert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen bzw. Wertanpassungen (in 1000 CHF)	Buchwert 31.12.2019 (in 1000 CHF)	Umglie- derungen	Investitionen	Desinves- titionen	Wertbe- richtigungen	Wertanpas- sung nach Equity bewerteten Beteili- gungen/Zu- schreibungen (in 1000 CHF)	Buchwert 31.12.2020 (in 1000 CHF)	Marktwert
Nach Equity- Methode bewertete Beteiligungen:										
– mit Kurswert										
– ohne Kurswert										
Übrige Beteiligungen										
– mit Kurswert										
– ohne Kurswert	2 593	– 1 313	1 280		408		– 1		1 687	
Total Beteiligungen	2 593	– 1 313	1 280		408		– 1		1 687	

Angaben der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschafts- kapital (in 1000 CHF)	Anteil am Kapital (in%)	Anteil an Stimmen (in%)	Direkter Besitz	Indirekter Besitz
unter den Beteiligungen bilanziert						
DLZ Villa Gantrisch AG, Schwarzenburg	Dienstleistungszentrum	100	100	100	Ja	

Darstellung der Sachanlagen

	Buchwert 31.12.2019 (in 1000 CHF)	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestiti- onen	Abschrei- bungen	Zuschrei- bungen	Buchwert 31.12.2020 (in 1000 CHF)
Bankgebäude	517				– 104		413
Andere Liegenschaften	3 240		1 141		– 383		3 998
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software							
Übrige Sachanlagen	132		171	– 8	– 93		202
Objekte im Finanzierungsleasing:							
– davon Bankgebäude							
– davon andere Liegenschaften							
– davon übrige Sachanlagen							
Total Sachanlagen	3 889		1 312	– 8	– 580		4 613

Aufgrund der Unwesentlichkeit (Buchwert <CHF 10 Mio.) verzichten wir auf die Angaben der Anschaffungswerte und aufgelaufenen Abschreibungen.

Darstellung der immateriellen Werte

	Buchwert 31.12.2019 (in 1000 CHF)	Investitionen	Desinvesti- tionen	Abschreib- ungen	Buchwert 31.12.2020 (in 1000 CHF)
Goodwill					
Patente					
Lizenzen					
Übrige immaterielle Werte	347	400		– 383	364
Total immaterielle Werte	347	400		– 383	364

Aufgrund der Unwesentlichkeit (Buchwert <CHF 10 Mio.) verzichten wir auf die Angaben der Anschaffungswerte der aufgelaufenen Abschreibungen.

Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	31.12.2020 (in 1000 CHF)	31.12.2019 (in 1000 CHF)	31.12.2020 (in 1000 CHF)	31.12.2019 (in 1000 CHF)
Ausgleichskonto	55	240		
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven				
Aktivierter Betrag aufgrund von anderen Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen				
Abrechnungskonten	11	2		1
Indirekte Steuern	29	31	100	102
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen				
Übrige Aktiven und Passiven	16	56	17	14
Total	111	329	117	117

Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Buchwert	31.12.2020		31.12.2019	
	Buchwert (in 1000 CHF)	Effektive Verpflichtungen (in 1000 CHF)	Buchwert (in 1000 CHF)	Effektive Verpflichtungen (in 1000 CHF)
Verpfändete/abgetretene Aktiven				
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	167 810	131 200	157 939	119 900
Forderungen gegenüber Kunden (Sicherstellung von SNB-COVID-19 Refinanzierungsfazilität)	5 071	5 000		
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	0	0	0	0

Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden	31.12.2020 (in 1000 CHF)	31.12.2019 (in 1000 CHF)
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1 041	1 024
Total	1 041	1 024

Die Bank besitzt keine eigene Vorsorgeeinrichtung

Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

AGBR	Nominalwert am Ende des Berichtsjahres (in 1000 CHF)	Verwendungs- verzicht am Ende des Berichtsjahres (in 1000 CHF)	Nettobetrag am Ende des Berichtsjahres (in 1000 CHF)	Nettobetrag am Ende des Vorjahres (in 1000 CHF)	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand Berichtsjahr (in 1000 CHF)	Vorjahr (in 1000 CHF)
Patronale Fonds/patronale Vorsorgeeinrichtungen						
Vorsorgeeinrichtungen	50	0	50	0	0	0

Die Arbeitgeberbeitragsreserven entsprechen dem Nominalwert, belegt gemäss Abrechnung der Vorsorge FinTec. Sie sind nicht bilanziert, werden aber mit dem ordentlichen BVG-Zins verzinst.

b) Vorsorgeeinrichtung

Die Mitarbeitenden der Bank sind der rechtlich selbstständigen Sammelstiftung Vorsorge FinTec mit Sitz in Muri bei Bern (Namensänderung – vorher «Vorsorge Regionalbanken») angeschlossen. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung des Vorsorgeplanes richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, den jeweiligen Statuten der Sammelstiftung, dem Reglement «Vorsorge FinTec» sowie der Anschlussvereinbarung zwischen Bank und Sammelstiftung.

Das ordentliche Rentenalter wird mit 64/65 Jahren erreicht. Die Versicherten haben die Möglichkeit, ab dem 58. Altersjahr in den Ruhestand zu treten. Eine Frührentenpensionierung ist mit einer Rentenkürzung verbunden.

Die Leistungen werden nach dem Beitragsprimat berechnet. Die Leistungen übersteigen das obligatorische Minimum nach BVG. Die Personalfürsorgestiftung gewährt volle Freizügigkeit.

c) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens/der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung beträgt der Deckungsgrad:

	auf den 31.12.2019	auf den 31.12.2018
Vorsorge FinTec in Muri bei Bern	119.29%	111.53%

Der Zielwert für die Wertschwankungsreserve wird nicht erreicht und somit besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank.

Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von SWISS GAAP FER 16 bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Der definitive Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2020 kann im Geschäftsbericht über die Jahresrechnung 2020 der Vorsorge FinTec eingesehen werden.

Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

Emittent	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	Betrag (in 1000 CHF)
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	0.55%	2021–2036	131 200
efiag Emissions und Finanz AG, Basel	0.78%	2021–2023	4 000
Total			135 200

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen:

Emittent	2021	2022	2023	2024	2025	nach 2025	Total (in 1000 CHF)
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	16 000	10 900	10 800	18 000	14 700	60 800	131 200
efiag Emissions und Finanz AG, Basel	2 000		2 000				4 000
Total	18 000	10 900	12 800	18 000	14 700	60 800	135 200

Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

	Stand 31.12.2019 (in 1000 CHF)	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge, Währungsdiff.	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand 31.12.2020 (in 1000 CHF)
Rückstellungen für latente Steuern							
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen							
Rückstellungen für Ausfallrisiken	2 032		387		148		2 567
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	437					- 25	412
Rückstellungen für Restrukturierungen							
Übrige Rückstellungen	5 344						5 344
Total Rückstellungen	7 813		387		148	- 25	8 323
Reserven für allgemeine Bankrisiken	39 259				1 250		40 509
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	10 987	- 330	- 387	- 358	571	- 279	10 204
- davon Wertberichtigungen für Ausfall- risiken aus gefährdeten Forderungen	6 246	- 330		- 358	316	- 279	5 595
- davon Wertberichtigungen für inhärente Risiken	4 741		- 387		255		4 609

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken setzen sich wie folgt zusammen: CHF 31.64 Mio. versteuerte und CHF 8.87 Mio. unversteuerte Reserven für allgemeine Bankrisiken.

Darstellung des Gesellschaftskapitals

Gesellschaftskapital	31.12.2020			31.12.2019		
	Gesamt- nominalwert (in 1000 CHF)	Stückzahl à CHF 300.- (in 1000 CHF)	dividenden- berechtigtes Kapital (in 1000 CHF)	Gesamt- nominalwert (in 1000 CHF)	Stückzahl à CHF 300.- (in 1000 CHF)	dividenden- berechtigtes Kapital (in 1000 CHF)
Genossenschaftskapital	3 337	11 122	3 337	3 337	11 122	3 337
Total Gesellschaftskapital	3 337	11 122	3 337	3 337	11 122	3 337

Bedeutende Kapitaleigner

Es bestehen keine bedeutenden Kapitaleigner im Sinne des Gesetzes. Das Stimmrecht ist gesetzlich beschränkt auf eine Stimme je Genossenschafter.

Nicht ausschüttbare Reserven

Die gesetzliche Gewinnreserve und die gesetzliche Kapitalreserve dürfen, soweit sie zusammen 50% des nominellen Aktienkapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mildern.



Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2020 (in 1000 CHF)	31.12.2019 (in 1000 CHF)	31.12.2020 (in 1000 CHF)	31.12.2019 (in 1000 CHF)
Verbundene Gesellschaften	200	200	95	37
Organgeschäfte	8 426	10 448	3 114	2 922

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden. Die Bank bestätigt, dass alle Transaktionen mit nahestehenden Personen unter marktkonformen Bedingungen abgehandelt worden sind. Mitarbeiter der Bank Gantrisch Genossenschaft erhalten die marktüblichen Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- sowie Dienstleistungsgeschäften. Mit der DLZ Villa Gantrisch AG besteht ein langfristiger Mietvertrag. Im weiteren wurde der DLZ Villa Gantrisch AG ein nachrangiges Darlehen von CHF 200 000 gewährt.

Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

	auf Sicht	kündbar	fällig innert 3 Monaten	fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	fällig nach 5 Jahren	immobilisiert	Total
								(in 1000 CHF)
Aktivum/Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	123 939							123 939
Forderungen gegenüber Banken	2 114							2 114
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften								
Forderungen gegenüber Kunden	108	15 625	1 112	5 127	28 448	7 958		58 378
Hypothekarforderungen	148	14 463	40 369	86 558	330 303	150 723		622 564
Handelsgeschäft								
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente								
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung								
Finanzanlagen	174		3 408	5 576	17 101	3 627		29 886
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken (Minus-Position)								
Total	31.12.2020	126 483	30 088	44 889	97 261	375 852	162 308	836 881
	31.12.2019	86 088	30 617	38 022	96 398	369 638	162 363	783 126
Fremdkapital/Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	100	5 000						5 100
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften								
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	240 887	310 959		6 000				557 846
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften								
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente								
	157							157
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung								
Kassenobligationen			4 060	9 030	36 875	10 234		60 199
Anleihen und Pfandbriefdarlehen			6 000	12 000	56 400	60 800		135 200
Total	31.12.2020	241 144	315 959	10 060	27 030	93 275	71 034	758 502
	31.12.2019	212 996	308 113	11 783	16 864	95 572	61 394	706 722



Auf dem richtigen Weg

© Livio Lepore

Chaturve

Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

	31.12.2020 (in 1000 CHF)	31.12.2019 (in 1000 CHF)
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches		
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	297	260
Übrige Eventualverpflichtungen		
Total Eventualverpflichtungen	297	260
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen		
Übrige Eventualforderungen		
Total Eventualforderungen		

Informationen zur Erfolgsrechnung

Aufgliederung des Personalaufwands

	31.12.2020 (in 1000 CHF)	31.12.2019 (in 1000 CHF)
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	3 063	2 956
Sozialleistungen	552	506
Übriger Personalaufwand	126	104
Total Personalaufwand	3 741	3 566

Aufgliederung des Sachaufwands

	31.12.2020 (in 1000 CHF)	31.12.2019 (in 1000 CHF)
Raumaufwand	139	129
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	1 295	1 229
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	71	67
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	68	77
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	56	61
– davon für andere Dienstleistungen	12	16
Übriger Geschäftsaufwand	554	694
– davon Abgeltung für eine allfällige Staatsgarantie		
Total Sachaufwand	2 127	2 196

Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freierwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

	31.12.2020 (in 1000 CHF)	31.12.2019 (in 1000 CHF)
Ausserordentlicher Ertrag		
Buchgewinn Verkauf Audi A4	18	21
– Verschiedene kleine Erträge	5	
Ausserordentlicher Aufwand		
– Bildung von stillen Reserven in den übrigen Rückstellungen für Ausfallrisiken (steuerliche)		420
Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken	1 250	770

Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

	31.12.2020 (in 1000 CHF)	31.12.2019 (in 1000 CHF)
Aufwand für laufende Steuern	580	595
Aufwand für latente Steuern		
Total Steuern	580	595
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	18,34%	19,10%

6 Antrag des Verwaltungsrates

Aufgrund der Statuten beantragen wir der Generalversammlung vom 15. Mai 2021:

1. Genehmigung des Lageberichtes und der Jahresrechnung 2020
 - Antrag des Verwaltungsrates: Zustimmung
2. Entlastung des Verwaltungsrates und der Bankleitung
 - Antrag des Verwaltungsrates: Zustimmung
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinnes von CHF 1 504 036.98
 - Antrag des Verwaltungsrates:

Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	CHF 950 000.00
10% Dividende an das Genossenschaftskapital	CHF 333 660.00
Zuweisung an das Vorsorgewerk Bank Gantrisch Genossenschaft	CHF 50 000.00
Anteil an Vergabungen	CHF 50 000.00
Vortrag auf neue Rechnung	CHF 120 376.98

4. Wahlen
 - Antrag des Verwaltungsrates:
 - a) Neuwahl in den Verwaltungsrat:
 - Frau Anita Nydegger-Rohrbach, Fachfrau Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis / dipl. Controllerin NDS HF, 3153 Rüscheegg Gambach
 - Herr Mimo Damian Pfander, Notar und Rechtsanwalt, 3006 Bern (mit Notariatsbüro in Schwarzenburg)
 - b) Wiederwahl der Revisionsstelle: PricewaterhouseCoopers AG

5. Verschiedenes

Der Lagebericht und die Jahresrechnung mit dem Bericht der Revisionsstelle liegen ab 22. Februar 2021 im Hauptsitz der Bank zur Einsichtnahme auf.

3150 Schwarzenburg, 25. Januar 2021

Bank Gantrisch Genossenschaft
Namens des Verwaltungsrates
René Holzer, VR-Präsident
Daniel Hauert, Sekretär

7 Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Bank Gantrisch Genossenschaft, Schwarzenburg

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Bank Gantrisch Genossenschaft bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 32 bis 61) für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Andreas Aebersold
Revisionsexperte
Leitender Revisor
Bern, 25. Januar 2021



Nilas Huber

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, Telefax: +41 58 792 75 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

8 Mehrjahresvergleich

(in 1000 CHF)							
Jahr	Bilanzsumme	Kundengelder	Ausleihungen	Eigenkapital	Bruttogewinn	Geschäftserfolg	Jahresgewinn
1900	4 416	4 189	3 829	180			0
1925	14 960	13 525	13 425	753			91
1930	17 675	16 239	16 236	1 399			44
1940	19 726	17 513	17 185	1 768			35
1950	26 944	24 395	21 993	2 283			44
1960	46 066	38 539	40 088	3 538			85
1970	80 923	72 574	71 495	5 025			365
1980	166 644	151 354	123 529	8 906	1 401		595
1990	256 932	225 746	215 175	13 755	3 334		741
1994*	288 603	245 368	229 993	29 338	3 634		849
1996	291 499	246 297	233 090	33 059	3 555		890
1997	307 505	253 281	260 180	34 397	3 693		906
1998	316 280	255 541	275 854	36 046	4 374		951
1999	330 957	258 323	287 955	37 924	4 417		962
2000	341 722	258 982	296 258	39 672	4 563		995
2001	354 893	265 781	307 606	41 447	4 364		998
2002	370 443	278 733	318 428	43 201	4 306		999
2003	388 792	289 703	333 691	44 941	4 207		1 000
2004	404 977	304 492	344 088	45 542	4 041		1 000
2005	419 838	317 581	360 377	46 177	4 309		1 051
2006	433 245	320 823	378 282	46 983	4 018		1 046
2007	453 257	333 182	387 213	47 930	4 101		1 072
2008	474 855	357 311	392 135	48 898	3 937		1 072
2009	494 266	375 648	424 333	49 926	4 054		1 106
2010	528 744	388 545	461 797	50 909	4 056		1 142
2011	552 241	400 461	490 880	52 286	4 071		1 157
2012	575 697	416 595	500 974	53 393	4 062		1 162
2013	599 035	437 872	526 146	54 567	3 958		1 150
2014	621 906	459 329	584 705	55 905	3 716	2 871	1 131
2015**	663 512	486 816	589 612	57 484		3 195	1 215
2016	706 548	519 202	611 156	59 047		3 269	1 255
2017	729 120	537 362	634 538	60 584		2 901	1 254
2018	750 358	548 836	655 383	62 098		2 822	1 281
2019	789 303	582 381	676 339	72 124		3 115	1 351
2020	843 932	618 045	691 146	74 263		3 163	1 356

* ab 1994 neue Rechnungslegungsvorschriften

** ab 2015 neue Rechnungslegungsvorschriften (Vorjahreszahlen wurden zu Vergleichszwecken den neuen Standards angepasst)

Bank Gantrisch Genossenschaft

Hauptsitz:
Bahnhofstrasse 2
Postfach 14
3150 Schwarzenburg
031 734 20 20
Instituts-Identifikation (IID) 8518
info@bankgantrisch.ch
www.bankgantrisch.ch

Geschäftsstellen:
Albligen
Guggisberg
Niederscherli
Sangernboden

Gestaltung
Personenbilder
Stimmungsbilder
Hans Linder
Andreas von Gunten
Naturpark Gantrisch, Melanie Weber, Bernhard Burn,
Steven Berger, Tobias Schmid, bergnacht.ch,
Thiemo Bähler, Gilbert Henzen, Holger Herbst, Livio Lepore
Satz-Team AG, Thun
Druckvorstufe
Druck
Jordi AG, Belp

